

Mitteldeutscher National-Zeit

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Ulrichstraße 87. Die „NSKK“ erscheint wöchentlich. —
Ergebnisse bei Stimmzettelverteilung: NSKK-Mitglieder
nicht berücksichtigt werden. — Preis: 10 Pf. monatlich 2. —
Postfach 10 874. Redaktion: Postfach 10 874. Halle.
Telefon 10 874. Postfach 10 874. Halle. Telefon 10 874.

Ausgabe Halle

14. Wo. - 170-265

April						
S	M	D	M	F	S	
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

S.A. 8.15 - 5.10 18.48

Sonntag
10
April
M.A. 14.02 - M.U. 3.08

Ja!

Sonnt., 10. April

Treuebotschaft nach Wien unterwegs „Unsere Treue wird am 10. April durch die Tat bewiesen“

Gauleiter Eggeling übergab gestern in der Gaustadt Halle den Meldefahrern der Motorbrigade Leipzig des NSKK die Kassetten mit der Treuebotschaft des Gaues Halle-Merseburg an den Führer



Links: Gauleiter Staatsrat Eggeling verabschiedet die NSKK-Fahrer, die die Treuebotschaft des Gaues Halle-Merseburg dem Führer überbringen. — Rechts: Die NSKK-Fahrer bei der Abfahrt

Halle, 7. April. Gauleiter Staatsrat Eggeling übergab gestern NSKK-Männern der Motorgruppe Leipzig, zu der auch unsere hallische Standarte M 38 gehört, die Treuebotschaft des Gaues Halle-Merseburg, die, wie die Treuebotschaften aus allen anderen Gaues, am 9. April dem Führer in Wien übergeben werden soll. Der Gauleiter gab den Meldefahrern unseres Gaues die aus geeigneten Werkschiffen hergestellte Kassetten, welche die Urkunde enthält, mit den Worten, daß der Gau Halle-Merseburg die durch diese Botschaft befundete Treue am 10. April durch die Tat beweisen werde.

Ehrenformationen der Politischen Leiter, der SA, SS und SA, sowie des NSKK, teilten waren auf dem Rudolf-Jordan-Platz am gestrigen Abend angetreten, um die Meldefahrer des Gaues Halle-Merseburg, welche die Treuebotschaft unseres Gaues überbringen, persönlich zu verabschieden. Vor den Formationen des Stabes der hallischen Standarte M 38, Gruppenführer Schäde von der Motorgruppe Leipzig ist mit seinem Stabsführer Schilling um den feierlichen Akt erschienen. Ihm meldet Standartenführer Gauß die Vertretung des 3. St. in München weilender Führer der hallischen Motorstandarte, Standartenführer Lange.

Schon fahren auch die beiden Meldefahrer vor. Stabsführer Schäde und

unserer hallischen Motorstandarte M 38 und Obergruppenführer Leder vom Stabe der Motorgruppe Leipzig sind es. Ein großes Schild trägt Obergruppenführer Leder, der die Maschine fährt, auf der Brust, kündend, daß diese beiden NSKK-Männer die Treuebotschaft unseres Gaues dem Führer in das befreite Österreich, in das befreite Wien bringen.

Der Gauleiter fährt vor, Gruppenführer Schäde meldet ihm, und unter den Klängen der Musik — Musikzug und Spielmannszug des NSKK — sind ebenfalls angetreten. Schreitet der Gauleiter mit dem Gruppenführer die Front der angetretenen Gliederungen ab. Vom Nebeneingang aus spricht Gauleiter Eggeling dann zu den angetretenen Gliederungen und Männern des NSKK, zu der großen Zahl der Volksgenossen, die sich auf dem Rudolf-Jordan-Platz eingefunden hat.

Am 9. April, so sagt er, wird der Führer von Wien aus der Hauptstadt seines Heimatlandes, seines Landes, das er nun für immer in den Bestand des Deutschen Reiches eingegliedert hat, zu uns allen sprechen. Von Wien aus wird auch die Proklamierung des Tages des Großdeutschen Reiches erfolgen werden. Das ist eine wahrhaft geschichtliche Stunde. Zu diesem Tage aber sollen die Meldefahrer der Motorbrigade dem Führer die Treuebotschaft aller Gaues des Reiches überbringen.

Zu den beiden Meldefahrern wendet sich der Gauleiter: „Ihr werdet diese Treue“ schließt des Gaues Halle-Merseburg überbringen. Sagt dem Führer, daß diese Kassetten völlig aus eigener Arbeit mit geeigneten Werkschiffen hergestellt worden ist. In sie hineingegeben aber sind der ganze Glaube, die ganze Liebe und die ganze Hoffnung nicht nur aller Parteigenossen

und Parteigenossinnen, sondern aller Volksgenossen und Volksgenossinnen unseres Gaues.“

Der Gauleiter nimmt das Pergament aus der Kassetten und verliest die Treuebotschaft mit lauter Stimme, dessen Wortlaut wir geteilt bereits veröffentlicht haben. Er übergibt sie den beiden Fahrern mit den Worten: „Damit übergebe ich Ihnen unsere Treuebotschaft. Sagen Sie dem Führer, daß der Gau Halle-Merseburg diese Treue am 10. April durch die Tat beweisen wird.“

Nun, dem Führer, dem die Botschaft unseres Gaues von den beiden NSKK-Männern gebracht wird, galt auch das Siegesheil, das die feierliche Verabschiedung der Meldefahrer beider Seiten während noch Deutschland und Groß-Weiß-Weiß erklingen, rattert das Kraftrad bereits ab. Dem ersten Ziele zu, Schluß, wo NSKK-Männer der Standarte M 38 aus Weihenstils sie erwarten werden, um sie bis zur Grenze des Gaues Thüringen zu geleiten. Bis Schluß werden ihnen „altliche“ NSKK-Männer das Geleit geben. So werden sie durch Gau um Gau fahren, durch Gruppenbereich um Gruppenbereich, Seite des Gaues der Standarte M 38, die Meldefahrer der Motorgruppe Nordmark, mit der Botschaft des Gaues Groß-Hamburg, der Motorgruppe Niederhavel mit der Botschaft des Gaues Hannover, der Motorgruppe Ostsee mit der Botschaft des Gaues Mecklenburg, von Bernburg zu Lemmerode fahren.

Sie alle, die Meldefahrer des NSKK, werden in München zummentreffen, um von dort aus weiter gefolgt nach Wien zu fahren, und um dem Führer am Sonnabend in Wien die Treuebotschaften aller Gaues des Reiches zu überbringen.

Heilige Pflicht - höchstes Recht

Von Reichsleiter Philipp Bouhler

In kaum mehr als fünf Jahren hat der Wille eines einzigen Mannes in Deutschland einer Umwälzung herbeigeführt, wie ihn die Welt bisher nicht gekannt hat. Freilich hat der Führer mit seiner Titanenarbeit der Wiederaufrichtung des Reiches nicht am 30. Januar 1933 begonnen. Auch die dreizehn Jahre, die der nationalsozialistischen Erhebung vorausgingen, waren für ihn ein einziger Kampf um Deutschland. In ihnen wurde das Instrument geschmiedet, das Träger der Revolution und des Neuaufbaus sein mußte, die nationalsozialistische Bewegung. Aber, als Adolf Hitler in letzter Stunde vom großen Reichspräsidenten mit der Bildung der Regierung betraut wurde, übernahm er ein traumatisches Erbe. Deutschland hatte aufgehört, eine Weltmacht zu sein. Seitdem Landesverräter und Verräter dem deutschen Heere des Weltkrieges in den Rücken gefallen waren, war die Zerschmettertheit des Volkes im Innern und die Ohnmacht des Reiches nach außen immer deutlicher und immer beschämender in Erscheinung getreten.

Adolf Hitler aber hat die Einheit von Volk und Reich hergestellt. Er hat durch die Tat seiner Idee und der Justiz seiner Rede die ihrem Volkstum entfremdeten Millionen zurückgeführt in den Schoß der Nation. Er hat allen denen, die ohne Arbeit und ohne Glauben zerwesten mußten an Volk und Vaterland, Freiheit und Brot und damit wieder Glück und inneren Halt gegeben. Wie er die trübseligen darniederliegenden Weltkraft zu einer nie gekannten Blüte emporgelöhrt hat, so hat er die Fesseln zerbrochen, mit welchen jüdisch-bolschewistische Entartung jahrelang die deutsche Kultur gehindert haben. Und er hat dem deutschen Volke nach und nach die Schmach genommen, die noch in fernsten Zeiten vor der Geschichte Zeugnis ablegen werden von der Größe der Idee ihres Gestalters.

Endlich aber hat der Führer die Schmach der „Friedens“-Verträge getilgt und Deutschland wieder seine Machtstellung erlangt. Aus Trübsaltagen des Auslands hat er wieder freie Menschen gemacht, die nirgendwo in der Welt mehr zu erlöten brauden über die Schande des Vaterlandes. Er hat dem deutschen Volke eine Welterschaffen, die gleichmäßig ein Schicksal

USA und Griechenland erkennen den Anschluß an

Berlin, 7. April. Die hiesige amerikanische Botschaft hat dem Amerikanischen Amt mitgeteilt, daß ihre Regierung beschließen habe, die amerikanische Gesandtschaft in Wien aufzulösen und an ihrer Stelle ein Generalkonsulat zu errichten.

Auch der griechische Gesandte hat das Auswärtige Amt von dem Beschluß seiner Regierung in Kenntnis gesetzt. Die bisherige griechische Gesandtschaft in Wien ist ein Generalkonsulat umzuwandeln.

Wieder ein Sowjetkollektiver von Stalin „abgelehnt“

Moskau, 7. April. Amfisch wird bekanntgegeben, daß der bisherige Sowjetkollektive in Sofia, Kalkoff, abgelehnt worden ist. Eine Begründung dieser Maßnahme wird nicht bekanntgegeben. Dagegen verlautet aus über die weitere Verwendung Kalkoffs nichts. Man zweifelt nicht, daß auch Kalkoff, den Gerüchte schon seit einiger Zeit unter den verschiedensten Sowjetdiplomaten nannten, das Schicksal seiner Kollegen teilt.

Das Verbringen Kalkoffs ist in Anbetracht seiner kollektivistischen Vergangenheit von besonderem Interesse. Kalkoff, der während des Krieges Leutnant der zaristischen Kriegsmarine war, hatte sich schon bei der Oktoberrevolution als Anführer ausständiger Matrosen hervorgetan und wurde im Jahre 1920 zum Chef der roten Flotte ernannt. Kalkoff, der sich auch literarisch hervorgetan hat, war eine Zeitlang mit der Schriftstellerin und späteren Freundin Rakels, Marija Rejner, verheiratet. Später befehligte er wichtige Wemter in der Kominternleitung. In den letzten Jahren war er im diplomatischen Dienst als Sowjetgelehrter in Kopenhagen, Kopenhagen und Sofia tätig.

Die Zahl der verhafteten, verhafteten und erfolglosen Sowjetgelehrten und Boten beträgt nunmehr 17 (von insgesamt 31), wenn man nur diejenigen zählt, die bis zuletzt aktiv im Auslandsdienst gearbeitet haben.

Jude war nicht schlau genug

30 000 RM. unter Apfelfinschalen

Bodenbach (Wälder), 7. April. Dieser Tage wollte ein jüdischer Reisender, der aus Berlin kam, 30 000 RM. über die tschechoslowakische Grenze schmuggeln und dabei recht schlau vorgehen. Er kaufte sich nur drei kleine Apfelfinschalen, legte unter diese in die Papierstücke 30 Tausendmarkstücke, die während der Fahrt die Früchte und das Papier die Schalen über die Kontrollen. Als sich der Zug der Grenzstation näherte, warf der Mann die Papierstücke mit dem Geld und den Apfelfinschalen in den Abfallkorb des Wagens.

Da dieser Reisende in Bodenbach durch seine Pervertit besonders auffiel, wurde er einer Selbstuntersuchung unterzogen, bei der aber nichts gefunden werden konnte. Die geplante Reise nach Prag durfte der Verdächtige jedoch nicht fortsetzen. Bei seiner Vernehmung gab er schließlich den Drogenbesitz zu. Die tschechoslowakische Polizei forderte den Reisenden, sich allerdings nach Prag weiterzugeben. Seitdem hat man von dem Schatz unter Apfelfinschalen nichts mehr gehört.

Wie aus Washington gemeldet wird, nahm der Senat eine vom Repräsentantenhaus bereits bewilligte Vorlage an, nach der der Offiziersbesatz der Armee um 2285 Offiziere erhöht wird, lo daß er nunmehr 14 650 beträgt. Die Offizierszahl im Regiments steigt um 442 auf 2092.

Um die steigende Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten einzubämmen, sind neue Steuererleichterungen der Gemeinden angeflöhnt worden.

Kampf ist überall, ohne Kampf kein Leben; und wollen wir weiterleben, lo müssen wir auch auf weitere Kämpfe gefaßt sein.

Bismarck an die Rektoren der deutschen Universitäten 1. April 1895

Berliner Theaterbetrieb

Von unserem ständigen Korrespondenten

Direktor Richard Sandmer verkehrt sich im Leistungstheater auf sein Bühnenhandwerk. Er greift zu volkstümlichen Stücken, die auch noch innen her komisch sind. Er läßt Requisiten triumphieren. Er magt mit einer durch lange Serenauflührungen famos eingepiepierten Schauspielergemeinschaft lebendigen und handwichtigen Faktoren für das Leistungstheater. Zu ihnen hat sich jetzt Hermann Sabatier, der früh verstorbenen niederbayerischen Dramatiker, gefeilt. Sein „Kater unter der“ folgt auf „Solent“ und „Glanzen“. Der Schöne „Reibstiefel“ spielt in diesen Demaltesgezeiten nach. Sabatier läßt seine Fächerreden um die süßliche Witze Marie Harter tänzeln. Der Hallgänger auf Seelenwache bekommt den glattglänzenden Rob. Der schwebende und selbstverständliche Fächer Robins Ritters zeigt das blaue Meßer, um seinen jüngeren Bruder Josef auszufinden, von dem Waite am Ende das Kind freit. Geheiratet wird Waite von dem allen, reichen Deihörsen Westel. Der Waite bekommt eine junge Frau auf seinen Hof und einen Erben. Zu den erotischen Explosionen kommen die atmosphärischen. Die dramatische Entfesselung ist vollständig. Ein roter Anterod mit Krammen ruten röhren. Eine Reibstiefel auf fumm-unter Fächerinsel wird zum amianten Theaterabend.

Nudolph Koch-Richt läßt als Regisseur das Stimmungsbarometer im neuen Akt auf Sturm reigen. Die von Hermann Koch un-

Moskauer Glendsherrschafft

Ungeheurer Rückgang des Geburtenüberschusses

Moskau, 7. April. Die Sowjetregierung hat bekanntgegeben, daß der Geburtenüberschuss in der Sowjetunion im Jahre 1928 im Vergleich mit dem Jahre 1927 um 16,7 Millionen abgenommen hat. Das bedeutet, daß der Geburtenüberschuss im Jahre 1928 nur noch 16,7 Millionen betrug, während er im Jahre 1927 33,4 Millionen betrug. Dieser Rückgang ist auf die Maßnahmen der Sowjetregierung zurückzuführen, die darauf abzielen, die Geburtenrate zu senken und die Sterblichkeitsrate zu erhöhen. Dies geschieht durch die Verbesserung der Lebensbedingungen, die Einführung von Familienplanung und die Erleichterung der Abtreibung.

In den sechs Jahren von 1927 bis 1937 zeigen die Zahlen des Geburtenüberschusses über die Sterblichkeit ein beträchtliches Wachstum. Dies zeigt, daß die Sowjetunion in der Lage ist, die Geburtenrate zu senken und die Sterblichkeitsrate zu erhöhen. Dies geschieht durch die Verbesserung der Lebensbedingungen, die Einführung von Familienplanung und die Erleichterung der Abtreibung.

Aus diesen statistischen Angaben ergibt sich, daß die Bevölkerungsziffer der Sowjetunion

von 1893 bis Dezember 1937 nur ganz minimal, nämlich um 16,7 Millionen auf 189 Millionen gestiegen ist. Das bedeutet, daß die Bevölkerungsziffer im Jahre 1937 nur um 16,7 Millionen über die Zahl von 1927 anwuchs. Dies ist ein bemerkenswertes Ergebnis, das auf die Maßnahmen der Sowjetregierung zurückzuführen ist.

In den sechs Jahren von 1927 bis 1937 zeigen die Zahlen des Geburtenüberschusses über die Sterblichkeit ein beträchtliches Wachstum. Dies zeigt, daß die Sowjetunion in der Lage ist, die Geburtenrate zu senken und die Sterblichkeitsrate zu erhöhen. Dies geschieht durch die Verbesserung der Lebensbedingungen, die Einführung von Familienplanung und die Erleichterung der Abtreibung.

„Deutsche Spufflieger über Zürich“

Drinste Heftmeldungen der schweizer Marxistenpresse

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Zürich, 7. April. Der Marxistenpresse der Schweiz ist der Aufschlag Deutscher auf das Reich so sehr auf ihn, daß sie sich schon schamlos Kernen gefellen, daß sie sich nach Kräften bemüht, ihren Kerger in einer Fülle von Lügen- und Heftmeldungen abzureagieren.

Ein Mutterbeispiel hierfür lieferte dieser Tage das Organ der schweizer Kommunisten, das die Freiheit, die verurteilt, durch eine wahre Moritat ihren Lesern das Gruelein über den Rücken zu jagen. Unter der Überschrift „Deutsches Kriegsflieger“ in Zürich angehängte Behauptung das Blatt, daß für ein deutsches Flieger, das seine Fliegergenehmigung besitzen habe, über Zürich geflogen worden sei. Die sofort alarmierte Fliegerstation in Dübendorf hat daraufhin ihre Scheinverordnungen und ein Fliegergeschwader eingeleitet, die die deutschen Flieger zum Niederlegen gezwungen hätten. Ein Fliegerbesatz des deutschen Kriegsfliegers, das sogar zwei Schiffe abgegründet habe, ist gefestigt. Die Besatzung habe aus einem Oberst und einem Major bestanden. Schließlich sei das Blatt von „heftiger Erregung“ in den verarmten Kreisen der Öffentlichkeit über diesen „großartigen“ Vorfall.

Diese Auffassung ist dem Kommunistenblatt inwischen zuteil geworden. In einigen schweizer Zeitungen erschien nämlich im vorigen eine für die kommunistischen Heft höchst peinliche Mitteilung. In dieser wird mitgeteilt, daß die Fliegerstationen in

Dübendorf in der fraglichen Nacht eine Werbung veranlaßt habe, an der auch ein Verkehrsweiden berangeneigtes Fliegerflieger beteiligt gewesen sei. „Für dieses Flieger in dem deutschen Reich befindlich, habe es selbstverständlich auch das deutsche Hoheitsgebiet verlassen. Schließlich wird festgestellt, daß das Verkehrsflieger von Schweizer Fliegerstationen in Dübendorf geflogen wurde.“

Aus diesem Textbestand hat also das kommunistische Organ die oben zitierte Lügenmeldung fabriziert. Diese handliche Brummengemengung wird von der „Neuen Zürcher Zeitung“ in treffender Weise mit den Worten abgelehnt: „Es ist unannehmlich, wenn gewisse Kreise in sensationellere Kreise die Stimmung vergriffen, um damit zu verhindern, daß der unbetreffliche Wille des schweizerischen Schweizer Reiches, mit allen Nachbarn in Frieden zu leben, sich auswirken kann.“

Juden begannen den Danzig

Danzig, 7. April. Der Beamten des Fahndungsdienstes des Danziger Landespolizeiamtes ist der jüdische Polizeibeamte Jakob Steineritz wegen umfangreicher Steuerhinterziehungen hinter Schloß und Riegel gefaßt worden. Gleichzeitig wurden der frühere kommunistische Volksstabsgruppenleiter und jetzt Polizeikommissar Sachs, sowie die Juden Silberstein, Löwentz und Mannfred Held festgenommen. Gegen sämtliche Geuner ist Haftbefehl ertlassen worden.

Gemeinden und Gemeindeverbände folgen der Parole des Führers

Gemeindeführer Rapp zum 10. April 1938

Salle, 7. April. Parteigenosse Alfred Rapp, der Gemeindeführer für Kommunisten, erklärt zum 10. April folgenden Bingen des Reiches: „In dem nun bevorstehenden Bingen des Reiches und die Gestaltung einer neuen Zukunft haben die Gemeinden und Gemeindeverbände ein großes Verlangen nach einem Bingen mit gelassen und mitgeteilt. Sie waren in der Vergangenheit befreit, nach Sicherung ihrer Finanzen zu helfen und zu fördern auf allen Gebieten, die ihnen als dem Ertrag der Selbstverwaltung durch die Deutsche Gemeindeordnung vom 30. Januar 1925 übertragen worden sind. Die Gemeinden und Gemeindeverbände werden auch in der Zukunft in dem nunmehr gelassenen Reich innerhalb ihres Gebiets ihre Pflicht erfüllen. Bürgermeister und Landräte als Führer der Gemeinden und Gemeindeverbände werden in der Zukunft ein Bingen sein, mit ihrer gelassenen Gefolgschaft im Dienst für Volk und Führer ihr Bestes beizubringen. Die Bewegung gibt die Parole, die Gemeinden und Gemeindeverbände werden in treuer Verbundenheit mit Partei und Staat der Parole Folge leisten.“

Banamatanal wird erweitert

Nicaragua-Kanalbau abgelehnt

Kabelbericht unseres Korrespondenten

W. P. Washington, 7. April. Die Regierung der Vereinigten Staaten ermächtigt zum 30. April 20 Millionen Dollar für den Ausbau des Banamatanal zur Verfügung zu stellen. Die Durchführung des Projekts ist ein neues Nicaragua-Kanalbau, das zur Zeit die Inangriffnahme eines lo kuppeligen Arbeitsvorhabens aus wirtschaftlichen Gründen nicht zulassen. Der Banamatanal soll lo weit erweitert und seine Schifffahrt sollen lo verbessert werden, daß die Leberden, noughts, die Vereinigten Staaten jetzt zu bauen beabsichtigen, den jetzt dafür zu schätzten Kanal durchfahren können. Man nimmt für ein solches Projekt eine Bauzeit von 18 Jahren an. Die Länge der Kanal soll durch, daß die Arbeiten vorgenommen werden müssen, ohne den normalen Schiffsverkehr zu beeinträchtigen. Nach den Worten der Kanal die fünfjährige Kapazität haben.

Hotelbrand in Chicago: acht Tote, fünf Schwerverletzte

Chicago, 7. April. Gestern morgen brach hier während eines heftigen Schneesturms im Center-Hotel an der West-Madison-Strasse ein unglücklicher Brand aus, der fünf Personen tötete und fünf weitere schwer verletzt. Die Flammen griffen auf zwei benachbarte Hotels über. In den drei Gebäuden wohnten insgesamt 875 Gäste. Sie konnten sich zum größten Teil selbst ins Freie flüchten; 10 Personen von der Feuerwacht über Rettungsnetze wurden sicherheit gebracht. 14 Personen sind in den Flammen umgekommen. Vier Gäste und ein Feuerwehmann wurden schwer verletzt. Die Hotelgäste flüchteten teilweise nur notdürftig befreit durch die Notausgänge auf die Straße, wo sich Schredensszenen abspielten. Ein unbetrefflicher Wirt wurde entführt, da die ungewöhnliche Kälte und das Feuer treiben die Besucher über die Straße.

Ein neues Blind-Drama

Uraufführung in Gaastriden

Eigener Bericht der MNZ

Nach Rangendek Reil aus Hans Friedrich Jakob Kampf und Gaastriden der Gaastriden Jakob Zeiler in den Mittelpunkt seines jüngsten Bühnenwerkes, das am Stadttheater Gaastriden in Anwesenheit des Dichters seine alleinige Uraufführung erlebte.

1888 fand in England die katholischen Stuaris in ihrem Ansturm durch die protestantischen Willkür von Dranten vom Thron gestürzt worden. Die Maßregeln von diesen Ereignissen wird alarmierend in den amerikanischen Kolonien. Aufrühr und Tumult sind die Folge. Da wird 1890 Jakob Zeiler mit dem Wägen, Herdwertener und Schiffer zum Führer gewählt.

Ein ungewöhnlicher Reil ist dieser „Jak“. Mit solchen Zugriff stellt er die Ordnung wieder her, bricht die Vorherrschafft der reichen Grundherren, führt eine ganze Reihe von Ereignissen zu einer ersten einheitlichen Regierung zusammen, schafft die erste Armee, die erste Flotte des jungen Amerika und vertreibt das Land viele Jahre lang gegen den Ansturm der Franzosen.

Für den König, für England kämpft Zeiler. Aber die Ereignisse sind den Dranten eines freien unabhängigen Amerika. Doch seine Schwäche ist, daß ihm der höhere Auftrieb fehlt und daß er so in seinen letzten Jahren nicht klar liegt. So gaudert er, und während er England schickt, und sein eifernder unerbittlicher Hauptmann Boden.

Für die Angliederung der Uraufführung war der neu verfertigte Oberpielerei Hermann Albert Schöder nach Gaastriden gerufen worden. Er bemühte sich um eine weitgehende Auflockerung und Verlebendigung des Geschehens und führte die Schauspielerei zu einem guten Zusammenpaß.

Josef Karl Thiel.

Hermann Wanderscheck.

Greta Garbo und Leopold Stokowski befinden sich zur Zeit in Tunis.

Marlene Dietrich hat nach „Variety“ alle vertraglichen Bindungen mit der Paramount gelöst.

Aufzug des Landeshauptmanns zum 10. April

Der Vorsitzende des Parteivorstandes der NSDAP, Herr-Verkehrs, Hr. Otto, Landeshauptmann der Provinz Sachsen, erläßt zum Gedenktage aller Deutschen nachstehenden Aufzug:

Am Sonntag, dem 10. April 1938, treten alle erwachsenen Männer und Frauen eines 75-Millionen-Volkes vor die Wahlurne, um freudig die Entscheidung zu befehlen, die der Führer für sie gefällt hat.

Nie sind Menschen freudiger und glücklicher zu einer Wahlhandlung geschnitten, nie war der Willen eines Volkes einheitlicher als jetzt. Frei und hoch, glücklich und mit jedem Zwangsmittel das größte Volk Europas seinen einmütigen und einheitlichen Willen bekundend, der eins ist mit dem Willen seines Führers.

Fassungslos und verwirrt sehen die Völker der ganzen Welt dieses erstmalige und für sie unfaßbare Bild der völligen Willenseinheit eines so großen Volkes, eines Volkes, das vor kurzem noch ihr Spielball und ihr willenloses Beute war. Unbegreiflich ist diesen sogenannten Demokratien diese moderne und schillernde Form wahrer Demokratie. Ebenso unfassbar ist es ihnen, daß die sieben Millionen Oesterreicher jubelnd sich zu Deutschland bekennen, daß Preußen mit Berlin und Potsdam, als dessen Symbol ihnen der Rikardierhof gilt, jubelnd sich mit Wien und dem Land an der Donau.

Insbesondere die Franzosen, die Vertreter der schärfsten Zentralisation, bringen kein Verständnis auf für die lebendige Vielgestaltigkeit deutschen Volkes. Germanische Art ist es nicht, alles zu zentralisieren. Das gerade ist die Schönheit deutschen Lebens, daß in allen Gauen und Wäldern, in allen Stämmen ein eigenes, reiches Kulturleben sich entfaltet.

Unsere Völker an der Donau wissen, daß die Eingliederung des österreichischen Landes und seiner Menschen in das Gefüge des Deutschen Reiches ihr bodenständiges, kulturelles Leben nicht vernichtet, sondern daß es nun voller durchpflückt wird im Blutkreislauf des großdeutschen Kulturlebens, und daß es jetzt stärker als bisher befruchtend auf alles geistige Schaffen im alten Deutschen Reich wirken wird. Stärkste Einheit im politischen Willen und in der politischen und militärischen Führung und freies, vielgestaltiges Leben auf all den Gebieten, die nicht unbedingt zentralisiert werden müssen, das ist das Kennzeichen unseres starken, blühenden Deutschen Reiches. Das ist auch die Grundlage unserer großen wirtschaftlichen Erfolge.

Gerade wir im Gau Halle-Merzeburg und darüber hinaus im ganzen mitteldeutschen Raum wissen, welche gewaltige Aufwärtsarbeit in Oesterreich geleistet werden kann. Wir haben das wirtschaftliche Wunder nationalsozialistischer Wirtschaftsführung direkt vor unseren Augen vollziehen sehen. Statt Hungerlindernde von Arbeitslosen nun Mangel an Arbeitskräften, statt Waldschneidhöfen und leerstehenden Fabriken nun

Regierungsurzug unvermeidlich

Blums Finanzvorlage von der Kammer angenommen - Sturz über Senat?

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP. Paris, 7. April. Die Finanzvorlage der Regierung ist gestern von der französischen Kammer mit 311:249 Stimmen angenommen worden. 57 Radikalsozialisten, darunter 16 Minister und Exminister, stimmten für die Vorlage, während die andere Hälfte der radikalsozialistischen Fraktion dagegen stimmte oder sich der Stimme enthielt.

In dem der Abstimmung vorangegangenen zweiten Teile der Kammerdebatte hatten Flanolin und Reynaud als Hauptredner der Opposition noch einmal schwerwiegende Argumente gegen die Regierungsvorlage vorgebracht. Flanolin, der am Vormittag sprach, erklärte, die Vorlage würde letzten Endes zur Schaffung einer politischen und wirtschaftlichen Diktatur führen. Zur Regierung gewandt, sagte Flanolin: „Ich ehre Ihre Absichten, aber hier haben wir es mit Tatsachen zu tun. Sie gehen darauf aus, die Schranken des parlamentarischen Regimes niederzureißen. Eine Maßnahme wie die Deviationskontrolle wird vielleicht auch von jemand anderem als von Ihnen ergriffen werden, aber sie wird auf jeden Fall unvermeidlich zu einer Politik diktatorischer Züge führen. Ich glaube zuversichtlich, daß Sie nicht den politischen Zwang einführen werden, aber ein Diktator wird kommen, er wird vielleicht von Ihrer Seite kommen und in seiner Hand die Werkzeuge führen, die es ihm ermöglichen, nach seinem Belieben mit Frankreich zu handeln und zu wüten.“ Flanolin forderte, daß die Vorlage als infaustisch gebrandmarkt werde, da sie nach seiner Uebersetzung vier Wohnabnahme von Inflationsanleihen enthalte.

Nach der Mittagspause der Kammerungespräch sprach dann noch Paul Reynaud und wandte gegen die Finanzvorlage vor allem ein, daß sie jede Hoffnung auf Rückkehr des französischen Finanzkapitals begrabe und daß sie mit ihren inflatorischen Tendenzen und mit

dem Sinkstreben auf die Devisenkontrolle gegen das Dreimächtige-Abkommen verstöße.

Die Finanzvorlage geht nunmehr an den Senatsplenum wahrscheinlich am Donnerstag oder Freitag diskutiert werden. Man nimmt noch immer an, daß Blum über die Vorlage im Senat kürzen wird, doch ist es noch nicht sicher, ob schon der Ausgang der Beratungen im Finanzausschuß des Senates oder die erst für Freitag erwartete Abstimmung des Senatsplenums dies bewirken wird.

Die gesamte Pariser Presse hält den Regierungsurzug jetzt für unvermeidlich.

„Frankreich gehört den Juden“

Hefige Auseinandersetzungen in der Pariser Stadtverordnetenversammlung

Paris, 7. April. Zu einer heftigen Auseinandersetzung über die Frage der Eingliederung von Ausländern und besonders von Juden in Frankreich kam es jetzt in der Pariser Stadtverordnetenversammlung.

Ein Stadtverordneter wandte sich gegen die Naturalisierung von Elementen, die sich niemals angedeihen würden. Er nannte dabei insbesondere die Juden. Die immer wieder gehörte Erklärung für den Geburtsort Frankreich sei nicht hinsichtlich. Wenn sich das Regime mehr für die Familie und die Traditionen einsehen würde, gäbe es auch mehr Geburten.

Am gefährlichsten sei die Einwanderung der jüdischen Elemente. Diese wollten nach der Finanzierung der Revolution in Rußland jetzt einen neuen Krieg

Streikverschärfung in Paris

45 000 Arbeiter halten die Fabriken besetzt

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP. Paris, 7. April. Die Streikerei in der Automobil- und Metallindustrie haben plötzlich eine bedeutende weitere Ausdehnung erfahren. Zu den bisher schon streikenden 30 000 Arbeitern sind 15 000 neue Streikende in sechs bisher noch nicht betroffenen Unternehmungen getreten. Unter diesen befinden sich die Caubron-Flugzeugwerke und die Pariser Automobilfabrik, eine weitere Automobilfabrik und drei Werke der Metallindustrie.

Gestern wurde ein einstägiger Streikstreik der Taxenfahrer von Paris gegen die Jurisdiktion von 2500 Taxen aus dem Verkehr und gegen die von den Eigentümern vorgeschlagene Erhöhung der Taxifahrtpreise durchgeführt.

Der Redner verlas dann eine ganze Liste von Ausländern mit meist jüdisch klingenden Namen, die sich in der französischen Presse, in den Theatern, sowie im medizinischen Beruf Eingang verschafft hätten. Frankreich sei geradezu von Juden in Überfülle. Sämtliche leitenden Stellen seien in Händen der Juden, Frankreich gehöre nicht mehr den Franzosen.

Er und seine Freunde hätten nicht die Meinung, Sowjetrußland und das Substantum zu vertreiben. Es gebe Völker, die wie Deutschland und Italien, sich nicht von den Juden hätten überfallen lassen. Man werde auch in Frankreich mit einer Reaktion rechnen müssen, denn der Nationalismus könne sich nicht mit dem Substantum verständigen.

Der Stadtverordnete forderte von der Regierung, sie möge die „jüdische Nation“ nicht mehr als Staatsbürger betrachten, sondern ihrer französischen Staatsangehörigkeit für verlustig erklären.

Der Stadtverordnete forderte schließlich die Ablehnung jedes Naturalisierungsantrages dieser Elemente und die Umsiedlung der Juden nach Palästina.

Jeder diesen Antrag wird am Freitag abgestimmt werden.

Die drei nordischen Außenminister Munch aus Dänemark, Gander aus Schweden und Solki aus Finnland trafen gestern früh in Oslo ein. Die Beratungen mit dem norwegischen Außenminister Rødt begannen am Donnerstag. Das Hauptthema der Beratungen wird die nordische Neutralität und die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den nordischen Ländern sein.

Neubau und Ausnutzung der Kapazität bis zum letzten, statt wirtschaftlicher Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung, statt Geldmangel aus wirtschaftlicher Bedrängnis, statt Konfuzen und Zwangsverleierungen, statt Plünderungen von Vieh und Maschinen, ja von Korn auf dem Saum, nun ein blühendes, fruchtvolles Wirtschaftswesen, unerschütterlicher Glaube und ein festes Vertrauen. Auch in Oesterreich werden wir sehen, daß Arbeitslose in einem nationalsozialistisch geführten Staat ungenutzte Produktionskraft sind und daß es keinen größeren wirtschaftlichen Nutzen gibt, als Arbeitsfähige zur Untätigkeit zu verdammen und die eigenen Produktionskräfte des Landes nicht zu werten.

Dieser wirtschaftliche Aufschwung auf allen Gebieten ist dadurch entstanden, daß wir die Wirtschaft nicht verstaatlicht, und daß wir keine Planwirtschaft eingeführt haben, und daß nicht eine Befehlsstelle mit diktatorischer Gewalt über der Wirtschaft thronet, sondern dadurch, daß wir die Wirtschaft politisch einheitlich führen und die Initiative des Unternehmers aufrufen, also auch hier Einheit und Vielgestaltigkeit.

Die drei großen Dinge aber, zu denen wir uns jubelnd bekennen, sie müssen unerschütterliche, unzerstörbare und unlösliche Einheit bilden: Volk, Reich und Führer!

Ein Volk, ein Reich, ein Führer!

Begeistert

die neuen Libelle-Frühjahrsmodelle Begeistert, weil sie so farbenfroh aussehen, so gut passen, so materialgut und preiswert sind! Daß Libelle-Schuhe modisch richtungweisend sind - davon überzeugt Sie ein Blick in unsere Fenster

Wir erwarten Sie!



Beige Box calf 12.50

Blau Chevro 14.90

Blau-weiß Braun-weiß 14.50



Friedrich Leipziger Schuhschläger Str. 3



Von Innsbruck nach Salzburg

Im Sonderzug des Führers durch das deutsche Österreich

Von unserem an der Fahrt des Führers teilnehmenden Berichterstatter Wilfried Bode

Am Mittwochnachmittag, als der Führer Innsbruck im Sonderzug verließ, hatte sich der Himmel grau bezogen. Wir haben im Laufe der Zeit, noch einmal alle die feinen Dinge zu überdenken, die in den letzten Tagen um uns umher das große Geschehen aufgefallen sind.

Immer härter verändert sich das Gesicht des Landes. Neben die großen Transparente, die mit den Sprüchen des Willkommens und des Dankes dem Führer gelten, treten nun die großen Wahlurteile zum 10. April. Überall auf den Bahnhöfen leuchten uns feilige Tafeln entgegen, die nichts weiter enthalten als das eine Wort: „Ja.“ Auch in den Straßen und an den Bahnerfronten finden wir immer häufiger dieses einzige Wort, das alles ausdrückt, was die deutsche Nation als Antwort auf die großen geschichtlichen Tage zu sagen hat. Die Menschen tragen dieses „Ja“ in kleinen überneuten Absichten auf der Brust. Die Streichschadhaften sind mit diesem „Ja“ besetzt. Überall, wohin man auch schaut, springt dieses „Ja“ einem entgegen. Es sieht aus, als wolle das ganze Land schon jetzt täglich und fröhlich dieses „Ja“ in die Welt hinausrufen.

Wenn man in der Ruhe der wenigen Stunden, die uns der Sonderzug verleiht, die Stationen der kleinen Orte durchfährt, dann ist man erlaucht, wie fast auch dort schon der Wandel, der in diesen wenigen Tagen in Österreich erfolgt, sich ausprägt. Hier überall finden wir Stationen, das hier eine neue Straße gebaut wird, das dort ein Wohnhaus, der Jahrzehnte lang jedes Frühjahr die Wiesen überflutete, neu eingedämmt wird. Dort lesen wir von neu angelegten Waldwegen, die den Abtransport des Holzes dienen sollen. Da erfahren wir, daß man den Neubau einer elektrischen Licht- und Kraftleitung in irgendeinem abgelegenen Dorf tief im Gebirge schon in Angriff genommen hat. Gerade diese kleinen Stationen in den ganz kleinen Provinzgebieten zeigen deutlich, wie groß die Wandlung schon ist, wie energiegelich, wie zukunftstrendend hier alle lebenswichtigen Projekte in Angriff genommen werden, die gerade für den einzelnen kleinen Menschen überall im Lande von so großer und entscheidender Bedeutung sind.

Und ein Blick aus dem Zuge heraus besetzt uns, was alles in diesem Lande in den letzten 20 Jahren nicht gebaut worden ist. Da stehen weite fruchtbare Weidenflächen tief überflutet. Da sind große Straßen, die den Aufschwung der Dörfer dienen, die noch nicht einmal asphaltiert sind und auf denen jeder Wagen, der dort entlang fährt, eine Sondere von tiefen lange Staubwolke aufwirbelt. Da sehen wir, mit welchem Ansehen die Gebirgsdörfer höherer Österreich fertigeren haben, weil niemand da war, der dafür gelohnt hatte, die tosenden Naturgewalten in eine unschädliche Bahn zu zwingen und so besten deutschen Volkswesen zu schaden.

Fast in jeder Stadt finden wir Gendarmenposten, die seit drei Jahrzehnten keinen

neuen Hausanstrich gesehen haben, keinen solchen Festerrahmen mehr gesehen, aber, wir sehen nicht, daß man jetzt schon nach diesen wenigen Tagen daran gegangen ist, wenigstens die größten Schäden auszubessern. Und bald werden auch hier anstatt der Zeichen des Verfalls, die neuen Bauten eines großen Aufstieges stehen.

Langsam rollt der Zug Salzburg zu. Wir denken noch einmal zurück an Innsbruck, die Stadt, die uns so jubelnd empfing, die Hauptstadt eines Landes, die es nicht eher gewohnt war, sich niemals einem Terrorregime zu beugen, besonders in dem die Freiheitsidee seit Jahrhunderten lebendig ist. Nun kommen wir nach Salzburg, in jene Stadt, die einstmalis blinder Fanatismus zu unheilbar machte.

Auch hier haben die Menschen ein offenes Glaubens bitteres Leid erdulden müssen. Es sind gerade 200 Jahre her, daß der Fürst-Bischof Firmian in Salzburg das fürstbischöfliche Bistum sprach, mit dem er die Salzburger deutschen Protestanten aus ihrer Heimat trieb und sie dem Glend überantwortete. „Ich will lieber über eine Wüste herrschen, als über ein Land voller Ketzer.“ Es hätte nicht viel gefehlt, damit Herr Schlußstein nach dem Wort wiederholen können. Auch er war bereit, Österreich lieber in ein Land grauenerfüllter Verhörung und fürstbischöflichem Glend zu verwandeln, als den deutschen Gläubigen dieser Menschen anzufernen und das freie Bekenntnis zum Deutlichkeit zu gestatten. So ist diese Stadt Salzburg, auf die der Führer so lange von seinem Haus auf dem Oberlößberg herübergeschaut und ein richtiges Symbol für all das, was er diesem Lande ersehnt hat.

Auch über Salzburg ist der Himmel grau verhangen. Aber plötzlich glüht unter diesem Salzburger Himmel die Heiterkeit und Sonnigkeit reicher Frühlingsgruppen auf. Es blühen die Ankeren, es ist ein einziges Meer des Aufstieges und der Begeisterung, das nun empfindbar, als der Führer dem Zuge entstieg und auf dem Platz vor dem Bahnhof hinausritt.

Wir führen zur alten Residenz der Stadt Salzburg, und hier wird dem Führer durch die Stände des Landes ein Empfang bereitet, wie er in keiner und schöner selten bereitet worden ist. Hier strahlt wirklich das tiefe Gemüt des Volkes. All die vielen, vielen hundert Menschen, die hier im Carabiniersaal versammelt sind, sie tragen die geliebte angeklammerte Tracht, die so reich und farbenprächtig ist und die die Menschen so schön macht, die sie tragen.

Trotzdem der Führer nun schon einige Tage wieder in Österreich weilt, trotzdem die Menschen Zeit gehabt haben, dieses große Erlebnis der Begegnung in sich aufzunehmen, ist es noch schon hier wieder so, daß kaum wenn der Führer erscheint, allen die Tränen der Rührung über die Wangen laufen. Da sehen die Frauen in ihren kostbaren Kleidern, mit den großen goldenen Hälbhauben auf dem Haupte, da liegen die Männer, starrlich, in

Der Führer in Klagenfurt



Ihr schönster Augenblick: Bei der Ankunft des Führers in Klagenfurt überreichte ihm ein Klagenfurter Kind ein von ihr angefertigtes Geschenk. Der Führer freut sich und drückt dankbar die Kleine an seine Brust
Burm.: Edert

Das Bekenntnis der Auslandsdeutschen



Die Deutschen aus dem Inneren Kameruns begeben sich mit der Feldbahn zum Hafen, um an Bord eines deutschen Dampfers ihre Stimme für den Führer abzugeben. In großen Plakaten rufen die dortigen Gruppen der Auslands-Organisation der NSDAP, alle Abstammungsberechtigten zur Wahl auf. Kein deutscher Mann und keine deutsche Frau, die dort draußen auf vorgeschobenen Posten stehen, will bei dieser historischen Volksabstimmung fehlen
Aufn.: Reichsamt der NS. der Kamerun.

Ein historisches Ereignis

ist die Tat des vollzogenen Anschlusses Österreichs an das Deutsche Reich.

Ober 6 Millionen Deutsche, die durch Gewalt und starre Paragraphen ausserhalb der Gemeinschaft mit ihrem Volkstum bleiben mussten, sind heimgekehrt!

Wir waren früher auch ein Volk, mussten aber in zwei Staaten leben.

Doch Betrug, Lüge und Gewalt haben den Lauf der Geschichte nicht aufhalten können

Blut steeble zu Blut!

Die Tat des Führers hat die Sehnsucht des Volkes erfüllt:

Das neue deutsche Reich ist erstanden!

Wir zeigen am 10. April der Welt unseren Willen:

Wir alle stimmen mit

Ja!

ihren grauen und grünen Köden. Sie haben die Zeichen ihres Handwerks in der Hand, aber sie tragen die alten Donnerbüchsen der Salzburger Schützenhilfe.

Und nun tritt einer aus ihrer Menge hervor und grüßt den Führer in einem Gebicht in der Heimatprache. Tiefbewegt hört der Führer diesen Begrüßungsgruß an, der so voller Aufrichtigkeit und Personensie ist, daß er alle, die ihn hören, tief rührt. Am schönsten drückt es ein Bursche dieses Gebichtes aus, was das ganze österreichische Land empfindet:

„Unser Weg is wieder eb'n hiaz und den woll'n ma mit Dir geh'n habst Führer, wo 'st uns hinführt, haugt uns hinter Dir steh'n.“

Das ist es wirklich, was das Österreich und darüber hinaus das ganze deutsche Land empfindet. Hier hat aus der Tiefe des Volks gemüts ein Mann die beste Formulierung gefunden: Lieber Führer, wo Du uns hinführt, da steht Du uns hinter Dir stehen ...

Unser Gauleiter in Delitzsch

„Wer deutsch denkt, denkt nationalsozialistisch“

Drahtbericht unserer Delitzscher Schriftleitung

Delitzsch, 7. April. In der Kreisstadt Delitzsch sprach gestern in einer Großkundgebung unser Gauleiter, Staatsrat Pp. Eggeling. Dieser Appell bedeutete den Höhepunkt in dem bisherigen politischen Geschehen unserer Stadt. Der größte zur Verfügung stehende Saal im Schützenhaus erwies sich als viel zu klein, um auch nur annähernd an die Volksgenossen, die auch aus umliegenden Dörfern herbeigezogen waren, zu fassen.

Bereits Stunden vor Beginn der Feier waren sämtliche Formationen der Partei und ihrer Gliederungen auf dem Schützenplatz zum großen Propagandamarsch angetreten, während sich der Saal bereits zu füllen begann. Wohl kaum jemals zuvor zeigte der Saal selbst ein derartig impotantes Bild. Seine Krönung und Bühne leuchteten im Schmuck der prächtigen Farben, der Farben des neuen Reiches und des jungen Frühlings. Hell leuchtete aus der Bühnenmitte aus diesem Grün und hundertern von Blüten, von Scheinwerfern in helles Licht getaucht, die Führer-

hülle aus weißem Marmor auf überdacht von den beiden Säulen der Ortsgruppe.

Nach der Begrüßung durch Ortsgruppenleiter Pp. Koch zeigte der Gauleiter mit der Aufrechterhaltung unseres Führerwortes das Ergebnis eines unerhörtlichen Kampfes gemeinlich. Er zeigte weiter die glanzvollen wirtschaftlichen und politischen Leistungen, die wir jetzt am 10. April durch unser Ja bekräftigen. Voraussetzung für den herrlichen großen politischen Erfolg, den unser Volk in Delitzsch, waren die Leistungen der politischen Arbeit, der Aufbau der Wirtschaft und der Aufbau der deutschen Wehrmacht. Wer deutsch denkt, der denkt nationalsozialistisch und lebt daher ewigen großen deutschen Idee. Sie hat durch den Führer ihre lebendige Form erhalten, und diese Führerpersonlichkeit Adolf Hitlers hat die Liebe der gesamten Nation gewonnen.

Nach einer großen Leistungsschau der letzten fünf Jahre forderte der Gauleiter auf, das die Millionen Losen, die seit zwei Jahrzehnten für die Eintigung der deutschen Stimme ihr Leben opferten und damit für den großdeutschen Gedanken starben, ein Anrecht haben.

Franz Hueber



W. G. S. S. S.

Der österreichische Justizminister Franz Hueber, der heute abend im Stadtschützenhaus sprechen wird, wurde am 6. Januar 1884 in Golling (Oberösterreich) geboren. Das Gamsnalm-Bühel ist er in St. Pölten und Wien. Er studierte Rechtswissenschaften an der Wiener Universität, wo er zum Doktor der Rechte promovierte. Während des Weltkrieges fand Hueber an der italienischen Front und wurde mehrmals verwundet. Nach dem Zusammenbruch des alten Staates nahm er seinen Abschied als Oberleutnant. Zurückgekehrt ins bürgerliche Leben, beendete er seine Gerichtspraxis und widmete sich dem Berufe eines öffentlichen Notars. Er wurde zunächst in Salzburg Notariatsamtsleiter. Im Jahre 1926 erfolgte seine Ernennung zum Notar in Linz.

In der Dörflichkeit spielte Hueber in der politischen Turnerschaft eine Rolle, trat besonders in der Heimwehrbewegung hervor, in der er zuerst Gauführer und zuletzt Landesführer von Salzburg war. Als im Herbst 1930 die Heimwehr in die Regierung eintrat, wurde Hueber als Justizminister ins Kabinett Raugoin berufen, mit dem er nach den Wahlen vom 10. 11. 1930 zurücktrat.

Am Juni 1933 trat er aus dem Heimatbund seinen Austritt und legte gleichzeitig die innegehabte Stelle als Salzburger Landesführer nieder. In einer Rundgebung erklärte er u. a.: „Die von der Regierung Vollzug und von derzeitigen Heimatführern unterstützte Politik muß aber nicht nur zu einer dauernden Entfremdung zwischen Deutschland und Österreich führen, sondern bedroht den deutschen Charakter unseres Volkes.“

Franz Hueber ist mit Frau Paula Göring, einer Schwester Hermann Görings, verheiratet.

„Tag des Großdeutschen Reiches“

Wie in allen deutschen Orten, wird auch in Halle der „Tag des Großdeutschen Reiches“ am Sonntag, dem 8. April, eine besonders feierliche Ausgestaltung erfahren. Das ausführliche Programm mit dem Aufmarschplan für diesen Tag werden wir in der Freitag-Ausgabe veröffentlichen.

Unsere 400 Hitlerjungen wieder in Halle

Als Sendboten Österreichs zurückgekehrt

Die Fahrt durch die jüngste Diktatur des Reiches offenbarte unseren Hitlerjungen die große Liebe unserer österreichischen Brüder zu Volk und Führer - Fabelbericht von den letzten Tagen im deutschen Wien

400 Hitlerjungen des Gebiets Mittelfland sind heute von ihrer Österreichfahrt nach Halle zurückgekehrt. In wenigen Tagen drängte sich auf dieser Fahrt, die einer Triumpfhahrt gleichkam, für jeden der Jungen ein gewaltiges Erlebnis zusammen, das nun keine Ausprägung findet. Jeder dieser Hitlerjungen ist nun zu einem Sendboten Österreichs geworden. Sie alle werden nun in diesen letzten Tagen vor dem Befreiungstag des deutschen Volkes klären, wie sie die große Liebe die unsere österreichischen Brüder mit Volk und Führer verbindet.

Nachdem der letzte Tag in Wien den Hitlerjungen bei Besichtigungsfahrten durch die Stadt und deren Umgebung Gelegenheit bot, die Sehenswürdigkeiten kennenzulernen, ging es gestern und die letzte Nacht in langer Eisenbahnfahrt zurück. Von Wien aus erhielten wir gestern den fünften Bericht unseres Reiseberichterstatters, der hier Ankunft und Aufenthalt in Wien schildert.

Von Linz kommend sind wir in Wien eingetroffen. An unserem Zuge fahren einige Kameraden der Wiener HJ mit, die am Aufmarsch in Linz teilgenommen und ihren Zug nicht mehr erreicht hatten. Wir

unterhielten uns unterwegs über ihre „illegale Zeit“. Trotz der Verbote und des Terrors waren schon damals in der Hitler-Jugend dreimal soviel Jungen und Mädchen organisiert, als im staatlich geordneten „Österreichischen Jungvolk“. Und selbst unter den eingetriebenen Mitgliedern dieser staatlichen Organisation war noch ein hoher Prozentsatz von getarnten Hitler-Jungen enthalten. Der Organisationsleiter der Hitler-Jugend in Österreich hat uns später sogar erzählt, daß er in der „Jugendorganisation“ eine höhere Führerstellung innehatte. „Kauschmeißel hams mit net kennen, weils kaane andere Zeit gehabt ham!“

Als wir den Wiener Hauptbahnhof verlassen, fiel ein toller Regen, der Menschen und Straßen mit grauen Schleiers überzog. Zum ersten Male fühlten wir hier wirklich etwas von der Armut und dem Elend, in das ein Teil der deutsch-österreichischen Menschen hineingetrieben wurde. Wir markierten durch dunkle Straßen, in denen die Armut aus jedem Fenster schaute. Und wir spürten voll Ergriffenheit, daß gerade hier in diesen engen Gassen Männer und Frauen, kleine Buben in geflickten Säcken und alte Mütterchen mit ge-

krümmten Rücken in dichten Scharen zu beiden Seiten unseres Zuges mitliefen. In Linz und Braunau waren wir labend empfangen worden, hier in Wien konnte man die Freude der Menschen nur aus ihren Augen und hellen Gesichtern sehen. Und doch sind alle von dem



Unsere Hitlerjungen beim Marsch durch Wien vor dem Rathaus

Halle empfängt Dr. Hueber

18.20 Uhr Ankunft auf dem Hauptbahnhof - Empfang im Rathaus
20.15 Uhr spricht der österreichische Justizminister im Stadtschützenhaus

Als erster Redner aus Österreich spricht heute abend Justizminister Dr. Franz Hueber in einer Wahlversammlung in Halle. Diese Veranstaltung, zu der alle Volksgenossen eingeladen sind, findet — wie wir bereits mitteilten — 20.15 Uhr im Stadtschützenhaus statt.

Es besteht kein Zweifel, das die Gaustadt Halle diesem Sendboten Österreichs einen herzlichen Empfang bereiten wird, wenn wir in ihm doch den Vertreter des gesamten Volkes der Diktatur. Auf dem Hauptbahnhof, wo Dr. Hueber 18.20 Uhr eintreffen wird, nimmt bei der Begrüßung durch die Vertreter der Partei ein Ehrenkum der SA-Ausstellung. Dann wird sich der Gast nach dem Hotel „Goldene Äpfel“ begeben, von wo aus er zum für 19 Uhr angedachten Empfang durch die Stadt nach dem Rathaus fahren wird. Vom Hotel begibt sich dann am Abend Dr. Hueber zum Stadtschützenhaus. Zwischen dem Reichsplatz und Stadtschützenhaus wird von H. D. M., H. J. und S. A. ein dreifaches Spalier gebildet, wobei die S. A. Fackel tragen wird. Vor dem Stadtschützenhaus wird vor Beginn der Rundgebung der Justizminister die Front des Ehrenkumers abschreiten.

Am Zusammenhang weisen wir nochmals daraufhin, daß bei der Rundgebung kein Eintrittsgeld erhoben wird.

Sonderpostkarte zur Volksabstimmung

Vom 8. April an werden bei den größten Postämtern im ganzen Reich Sonderpostkarten mit der eingedruckt 6-Kopf-Sondermarke zur Volksabstimmung zum Preise von 15 Pf. abgegeben. Die Karte ist vom Reichsbildungsberichterstatter der NSDAP,

H. Hoffmann, herausgegeben worden. Sie trägt auf der Rückseite die Abbildung einer Landkarte von Großdeutschland, das Hoheitszeichen und ein Bild des Führers nach Entwürfen von Prof. Richard Klein, München. Die Auflage dieser postförmig vertriebenen Sonderpostkarten, die auch nach dem Ausland benutzt werden können, wenn die erforderlichen Freimarken nachgeliefert werden, ist beschränkt.



Bei einer Besichtigungsfahrt durch Wien und dessen herrliche Umgebung wurden auch der Kahlenberg und der Leopoldsdorf besucht, von wo aus sich den Mittelfland-Jungen ein wunderbarer Blick über Wien und das Donaultal bot



DER BERUFSFAHRER:
Sagen Sie, was bedeutet eigentlich Vollschutz?

TANKWART KARL:
Das ist sehr leicht zu erklären: Die Eigenschaften der handelsüblichen Motorenöle sind nämlich recht unterschiedlich. Für den Laien ist es daher schwierig, die richtige Wahl zu treffen. - Vollschutz will besagen, daß ESSOLUB sämtliche Eigenschaften in sich vereinigt, die erforderlich sind, um dem Motor umfassenden Schutz zu bieten. **STANDARD**

Essolub
Vollschutz sagt ja alles!

Der Dank der Eisenbahner

Von Ludwig Frorath
Präsident der Reichsbahndirektion Halle

720 000 deutsche Eisenbahner haben mit größter Freude die Eisenbahner des deutschen Vaterland in ihre Gemeinschaft aufgenommen. Der deutsche Eisenbahner ist seit jeher von wahren Gemeinschaftsgefühlen und tiefem Kameradschaftsgefühl erfüllt, der sich aus freier Arbeit ergibt. Fast 60 000 Eisenbahnerarbeiten des heimgeleiteten Deutscher werden nun teilhaftig an einer Gemeinschaftsarbeit, wie sie früher kaum gekannt werden konnte.

Erst im vergangenen Jahre haben die deutschen Eisenbahner ihrem Führer dafür gedankt, daß er die Deutsche Reichsbahn wieder teilhaftig unter die Fahnen des Reiches zurückgeführt hat. Der Führer hat seinen Eisenbahner, als sie ihm am 4. Februar 1937 für diese geschichtliche Tat dankten, gesagt: „Was aber Einzelperson, Organisation, Gesellschaft und Zusammenarbeit zu leisten vermögen, das leisten wir gerade im Wirken dieses größten Wirtschaftsunternehmens selbst. Ich weiß, was von Ihnen allen und all den Hunderttausenden, die Sie hier vertreten, geleistet wird, ich weiß, was Sie zu leisten haben. Wir wissen, was für eine Leistung, Ihre Arbeit Tag für Tag bedeutet. Es ist eine ungeheure Gemeinschaftsarbeit, die nicht möglich wäre, wenn nicht ein Wille, ein Geist dieses ganze Unternehmen beherrschen würde. Kein Volk der Welt besitzt ein so großartiges Unternehmen, wie es die Deutsche Reichsbahn ist. Diese einmalige Gesamtleistung aber baut sich auf auf den Einzellösungen von Hunderttausenden.“

Diese Worte verpflichten uns Eisenbahner. Die Deutsche Reichsbahn und ihre annähernd 700 000 Beschäftigten sind stolz darauf, durch ihre Leistungen wesentlich zu dem Wiederanstieg der deutschen Wirtschaft beizutragen. Sie wollen, daß die Reichsbahn nicht nur der größte Reichsbetrieb ist, sondern daß sie auch das größte Kernstück des deutschen Volkes verleiht. Als Auftragsgeber für Industrie und Wirtschaft trägt sie zur Wirtschaftsförderung bei, als Dienerin der Wirtschaft ist sie durch gemeinschaftliche Arbeit und durch Schaffung wirtschaftlicher Arbeitsmöglichkeiten maßgebend an der Durchführung der Erzeugnispolitik beteiligt, als größter Arbeitgeber und sozialistischer Unternehmer steht sie im Dienste des deutschen Volkes an vorderster Stelle. Der Wirtschaftsaufschwung der vergangenen fünf Jahre nach der Machtergreife hat bei der Reichsbahn auf allen Gebieten zu Höchstleistungen geführt. Die Reichsbahndirektion Halle — nach der Schienenlänge die zweitgrößte aller Reichsbahndirektionen — ist an diesen Leistungen sehr stark beteiligt. 10 000 Eisenbahner im Besitze der Reichsbahndirektion Halle arbeiten geschlossen mit an dem Aufschwung des Führers und danken dem Führer durch ihre Gemeinschaftsarbeit.

Die Eisenbahner im Gau Halle-Merzbürg und mit ihnen die Führerkräfte deutscher Eisenbahner im Reich werden gemeinsam in Kameradschaft mit den heimgeleitenden Eisenbahner des Vaterland auch in Zukunft gern und freudig ihre Pflicht erfüllen und mitarbeiten an den großen Aufgaben, die der Führer ihnen in Großdeutschland stellt.

Der Führer hat uns die Deutsche Reichsbahn wieder geschenkt, er hat das neue große Reich geschaffen. Die Deutschen Eisenbahner werden ihm am 10. April mit einem freudigen „Ja“ danken: Ein Volk — ein Reich — ein Führer!

Personalnachrichten der Reichsbahn

Am Besizer der Reichsbahndirektion Halle sind folgende Personalveränderungen für den Geschäftsbereich eingetreten: Zum Reichsbahn-Direktor wurden die Inspektoren Hindemann, Schulze, Kunze, Gommert und Alfred Walter, zum außerplanmäßigen Reichsbahndirektor der Abt. 2, Btl. 1, Stollmann und Stumpf, zum Abt. 2, Btl. 1, St. 1, Herten, Hermann, Schulze, Wiesner, Seliger, Plate, Köpcke, Varnulst, Angelotti, Eißner, Walter, Kraß und Topolinski ernannt. Versetzt wurden die Abt. 2, Btl. 1, St. 1, Stollmann nach Halle, Hans Koch von Sauerbrunn nach Halle und Hans-Joachim von Halle nach Mühlentberg.

30000 Brieftauben starten in Wien

600 wurden gestern von Halle aus verschickt

Reges Leben herrschte gestern vormittag in Merzels Gaststätten in der Großen Brauhausstraße. Die Landeslaggruppe Brooding Schöden in der Reichslaggruppe Heilbrunn trat in einer Partie hierher 600 Brieftauben geschickt. Die wurden nun unter Aufsicht von Landeslaggruppenvorsitzenden D. Forberg betriebl. und in Abrede verpackt, die der Namen der Reichserziehung Halle und Umgebung tragen. Immer während in einen Korb, so wurden die Brieftauben aus Halle, Merzbürg, Weiskensfeld, Dittich und Herrfeldt verpackungsfertig gemacht.

Sie haben nun gestern die Reise nach Halle angetreten, wo die Brieftauben aus dem ganzen Reich, zu sammeln und ca. 30 000 gesammelt werden und dann nach Wien geschickt werden. Hier werden sie am Sonntagvormittag, kurz vor Beginn der Rede des Führers, zum Flug freigelassen, um der ganzen deutschen Heimat einen Gruß aus der deutschen Stadt Wien zu bringen.

Die Antragsung ging von Reichspropagandaministerium aus. Für die spezielle Reise sind 3 Reize ausgelegt, die sich nach den Reichsgruppen verteilen. Wenn die Witterung trocken ist und gute Fernflug besteht, können viele der 600 Tauben unter Landeslaggruppe schon am Sonntagabend zurück sein. Sonst werden sie zum Sonntagvormittag erwartet. Die Gruppe veranfaßt in jedem Jahr mehrere Flüge, die teilweise bis auf England als Startland ausgesendet werden. Dabei wurden 1100 Kilometer unter günstigen Umständen innerhalb zwölf Stunden zurückgelegt.

Der Postenstart findet in Wien am Sonntagabend gegen 12 Uhr statt und wird durch Rundfunk bekanntgegeben.



Wagen: 6993-Bübereiter (Grafte)
Jeder Kraftwagen im Dienst der Propaganda

Ostereise von der Fahrkarte aus gesehen

Festtagskarten mit Gültigkeit vom 13. bis 21. April

In Osnabrück werden wieder Festtagskarten mit 33 1/2 % Ermäßigung zwischen allen Bahnhöfen der Reichsbahn und der Privatbahnen ausgegeben. Sie gelten vom Mittwoch vor Ostern bis Donnerstag nach Ostern (13. April bis 21. April 1937); am 21. April 24 Uhr muß die Rückfahrt beendet sein. Die Festtagskarten können an allen Tagen, also auch zu eintägigen Reisen, benutzt werden. Auf der Hin- und Rückreise ist je eine Fahrunterbrechung zugelassen.

Wer keine Reise länger ausdehnen, auf der Hin- und Rückreise verschiedene Strecken benutzen und mehrmals unterbrechen will, ist auf der Festtagskarte die Umlaufkarte. Sie hat eine Ermäßigung von 20 v. H. bei Entfernungen über 400 Kilometer noch etwas mehr, mit zwei Monaten und wird nur auf Entfernungen von mindestens 200 Kilometer über die Beschränkung für diese Strecke ausgegeben. Auf der Hinreise ist eine, auf der Rückreise sind vier Fahrunterbrechungen gestattet. Die Rückfahrt kann über einen anderen als auf der Hinreise benutzten Weg ausgeführt werden, nur darf der Rückweg höchstens ein halbes Jahr länger sein, als der Hinweg. Die Rückfahrt darf frühestens am 7. Geltungstage der Fahrkarte angetreten werden. Nach Ostern reicht die um 40 v. H. ermäßigte Osnabrücker Umlaufkarte zur Verfügung, bei der abweichend von der Umlaufkarte, der sie im übrigen entspricht, die Hinreise einmal unterbrochen werden kann, und die Rückreise jederzeit zugelassen ist. Die Ermäßigung für Kinderreiche Familien wird bei allen drei Ermäßigungen erhalten.

Da zu Ostern wieder ein harter Reiseverkehr zu erwarten ist, ist es zur glatten Abwicklung des Verkehrs unbedingt erforderlich, daß die Fahrkarten rechtzeitig gelöst werden. Es wird dringend empfohlen, mit den Fahrkarten gleichzeitig auch die Güter- und Schenkungsaufträge zu lösen, und zwar tunlichst auch für die Rückreise. Der Verkauf von Zuschlagkarten in den Zügen ist nur für Ausnahmefälle eingestellt, und entspricht die Schöner ihren anderen Vorschriften. Unterbringung der Reisenden, Ausstattungsverteilung, Sorge für Hilfsbedürftige und Reiseunfallversicherungen, Festtagskarten, Urlaubskarten und Dampferfahrkarten können für Ostern schon jetzt an den Fahrkartenausgabestellen und WER-Ausgabestellen gelöst werden.

Festtagskarten auf weite Entfernungen, Urlaubskarten und Dampferfahrkarten soll man keinesfalls erst unmittelbar vor Reiseantritt lösen, weil diese Karten vielfach handschriftlich ausgefertigt und die Entfernungen — besonders bei Urlaubskarten und Umwege — an anderen Stellen erfragt werden müssen. Wer diese Karten erst unmittelbar vor der Reise verlangt, muß damit rechnen, daß sie ihm nicht in der gewünschten Weise ausgestellt werden können.

Großdeutschland im Schulunterricht

Neue Atlanten für Volksschulen

Die bisherigen Atlanten für den Volksschulunterricht entsprechen in ihrer inneren und äußeren Beschaffenheit nicht mehr den heutigen Anforderungen. Aus diesem Grunde hat der Reichserziehungsminister, wie wir schon kurz mitteilen, angeordnet, daß mit dem Schuljahre 1937/38 neue Atlanten in den Volksschulen eingeführt werden. Die alten Atlanten, die sich noch im Besitze der Schüler befinden, können aber aufgebraucht werden.

Die Zahl der neuen Atlanten wird so bestimmt, daß in der Regel in jedem Verwaltungsbereich nur ein Atlas geführt wird. Die Karten des neuen Atlases, der 32 Seiten umfassen soll, müssen den Schülern einen möglichst genauen Eindruck der Landschaft vermitteln. Auf den ersten acht Seiten wird die Heimat dargestellt. Die Darstellungen Deutschlands zeigen zum ersten Male auch das Reich in seiner heutigen Gestalt als einheitliche Einheit. Die folgenden Karten behandeln Europa, das Grenz- und Auslandsdeutschland, den Nord-

Pflichtjahr für Lehramtskandidaten

erbt vom 31. Dezember 1938 an

In einer sozialpolitischen Betrachtung in der „Deutschen Post“ teilt Ministerialrat Dr. Müllner vom Reichsarbeitsministerium mit, daß Zweifeln aufgetaucht waren, ob auch die Mädchen, die zum 1. März 1938 oder später ausgetreten haben, das Pflichtjahr noch ableisten müssen. Die Frage wurde demnach durch eine Anordnung des Präsidenten der Reichsanleihe gelöst werden. Danach müssen die bis zum 31. Dezember 1938 ausgetreten weiblichen Lehramtskandidaten noch nicht unter die Bindungen über das haus- und landwirtschaftliche Pflichtjahr fallen. Dadurch werde vermieden, daß ein großer Teil gut vorgebildeter weiblicher Kräfte plötzlich ausfallen muß.

Sonntagstarke zur Raucherwaren-Ostermesse

Der Reichsinnenverband des Rüstmeisters, Dutz- und Hauslichmacherhandwerkes veranstaltet in Leipzig in der Zeit vom 24. bis 27. April im Rahmen der Raucherwaren-Ostermesse eine „Reisetaschen-Ausstellung“. Zum Zwecke dieser Veranstaltung werden von allen Beamten der Reichsbahn im Umkreise bis zu 150 Tarifkilometer Sonntagsrückfahrten nach Leipzig ausgegeben. Die Karten gelten vom Sonntag, den 23. April, 0.00 Uhr, bis Mittwoch, den 27. April, 24.00 Uhr (Ende der Rückfahrt), außerhalb der tarifmäßigen Geltungsdauer berechnen die Sonntagsrückfahrten zur Rückfahrt nur, wenn sie der Ausstellungsfahrt mit dem Stempel „Reisetaschen-Ausstellung des Reichsinnenverbandes der Rüstmeister, Dutz- und Hauslichmacherhandwerkes“ abgehempelt sind. Die Reisenden werden hierauf beim Lösen der Karten besonders hingewiesen werden.

Wem gehört dieser Herrengespel?

Im Volksempfindungsbild Halle ist bei der Kriminalpolizei ein sogenannter Herrengespel mit einem braunen Besatz und nach erhaltenen braunen Samtkerzenträger hergestellt worden. Dieser Reis ist vermutlich im Oktober oder November 1937 in Halle oder nächster Umgebung gefahren worden. Der Eigentümer des Feltes wird gebeten, sich baldmöglichst im Volksempfindungsbild Halle, Zimmer 316 bis 321 einzufinden.

Jedes Schaufenster im Zeichen der Wahl!



MSV Weidenfels Gaumeister

TC Stagfuettratinian

Zu dem mit Spannung erwarteten Handballspiel Weidenfels gegen Staßfurt...

Ihre gute Form unterrichten die Weidenfelsler Soldaten in einem darauf ausgerichteten Freundschaftsspiel...

Berliner Reitturnier

180 Pferde im Glüdsjaghspringen

Ausgeschiedene Reittungen brachte am Dienstagabend in der gut beleuchteten Deutschenhalle...

Zwei Siege errang wiederum Almeisterin Frau Franke. In der Vorkampfung...

Ergebnisse: Preis von Ostpreußen (Materialehrung für Reitererfolge)...

Amagener-Reiterprüfung (Rt. D. Herrenreit): 1. Briamos (Frau Franke)...

Glüdsjaghspringen um den Preis des Hilfsarbeitsministers, Rt. M. 1. Nordrud (S. Ostf. W. K. Stein)...

Die ersten Vorbereitungen für das Schalle-Spiel in Halle

Wie schon berichtet, findet das Gruppenpiel FC 04 Schalle - SV 05 Dessau am Karfreitag...

Für den Karfreitag im Vestibül-Hallen-Merleburg angelegte Spiele der dritten Fußballrunde...

Vor dem Gruppenkampf tragen die Gaumeister der SV, SV 05 Dessau und Wader Halle ein Spiel aus.

Die kleine Sportrundschaue

Am zweiten Tag der Billard-Weltmeisterschaft im Fünfkampf in Paris kam der Wiener Reichler wieder zu einem frühen Erfolg...

Zum 34. Dreifachwettkampf werden sich am Karfreitag, 15. April, in der Reichshauptstadt die Turner von Berlin, Hamburg und Leipzig gegenüberstellen.

Der deutsche Fliegermeister Albert Richter startet auch in diesem Jahre wieder

harte Gefahr. Auf dem gleichen Post gewann Niet van Beem ein 100-Meter-Krauschwimmen in 1:08,5.

Der bekannte amerikanische Krauschwimmer Florida Flanagan stellte in Coral Gables in Florida über 500 Meter mit 5:56,5 einen neuen Weltrekord auf.

100 Meter Brust in 1:08,6 Min. und damit Weltrekord schwamm der Amerikaner Jack Kasley bei einem Schwimmfest in Detroit.

Eine herbe Enttäuschung erlebte der polnische Europameister im Mittelgewicht, G. Mielniczki, in Amerika.

21 Landesmeister wurden bisher für das Ausschlagsturnier der Amateurbörger

Die Leichtathleten starten

Endlich ist es wieder soweit. Die Leichtathleten können nun ihre Rennschuhe, die sie den Winter über an den berühmten „Rage“ gehängt hatten...

Radsport

Was wird aus der halbfahigen Radrennbahn?

Wir berichteten bereits vor einiger Zeit, daß das meiste Geschick der halbfahigen Radrennbahn ernstlich in Frage gestellt ist...

Es wäre an sich bedauerlich, wenn dem halbfahigen Radspport diese Kampfmittel verloren gehen würde...

Rauballturnier verlegt

Mit Rücksicht auf die auf den 24. April verlegten Gaumeisterhallen im Gallport wird das Nationale Rauballturnier...

Kanu-Regatta in Merseburg

Die D.M.R.-Kreis Bahn und Rudisburg veranstalten in Zusammenarbeit mit dem SV Gebler Mittelbau am Sonntag, dem 15. Mai, in Merseburg eine Kanu-Regatta...

Eine großartige Leistung vollbrachte bei einem Sportfest in der Texas-Stadt Austin der amerikanische Hürdenläufer Fred Wolcott.

Neue Sportbücher

Kameradschaft der Luft. Festschrift anlässlich des fünfzigsten Geburtstages von Dr. i. n. G. h. Dr. phil. h. c. Ernst Heintke.

Die Beiträge führender Männer der deutschen Luftfahrt, wie Generalmajor Udet, Korpsführer Des. G. R. A. Christophersen...

Sport-Vereinsnachrichten

Wader Halle. Wir stellen nochmals auf unsere am Freitag, dem 3. April 1938, um 20.30 Uhr, im „St. Nikolaus“-Hallenbad...

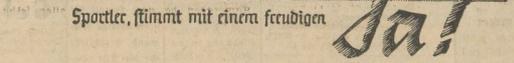
Gesunderhaltung durch Sport



Bei Kraft durch Freude nahmen sich 1937 rund 21 Millionen Besucher an den Sportkursen teil.

4500 Sportlehrkräfte wurden eingesetzt, in mehr als 7000 Betrieben entstanden neue Sportanlagen.

Am Reichssportwettkampf beteiligten sich:



Sportler, stimmt mit einem fröhlichen

Ja!

im Wettkampfbereich der Kurzstreckenfahrer um den Europa-Pokal. Am Sonntag auf der Pariser Bois de Boulogne...

Die Kräfte wurden außerdem für den Großen Preis von London auf der Bahn von Herne Hill am 11. Januar verpflichtet.

Eine kurze Zwangspause muß im Münchener Trabrennpokal eingeleitet werden, nachdem am Sonntag während der Rennen die Tribüne Feuer fing...

Am Meisterkampspiel der zweiten Liga verlor am Dienstag die Mannschaft von Alfonso Villa, bleibt aber weiterhin an der Spitze der Tabelle.

für den Erdkämpf Amerika-Europa gemeldet und kämpfen am 29. April in der Berliner Zeughallenhalle um die Fahrkarte nach Amerika.

Die nächsten Wochen und Monate bringen den deutschen Amateurbörger eine Reihe von Auslandsstarts.

Unter Vorbehalt des Grafen Hallet-Datour tritt am 18. Mai in Brüssel ein in Kairo ausgebildeter Arbeitsausflug zusammen...

Die junge holländische Ruderstimmerin Corra Kint unternahm in Rotterdam einen Ausflug auf den 200-Meter-Weltrekord der Dänin Raanild Snerger.

Advertisement for Casino 3 1/3 cigarettes, showing a pack and a calendar for 1938.

Advertisement for Casino 3 1/3 cigarettes, featuring the text 'Es muß doch seinen Grund haben!' and 'von Natur aus nikotinarm'.

Advertisement for Casino 3 1/3 cigarettes, showing a pack and a calendar for 1938.

Danksagung
 für die anlässlich unseres 25jährigen Geschäfts-
 jubiläums erwiesenen Auszeichnungsbriefe sagen
 wir allen recht vielen Dank.
 Unserer werten Kundschaft jedoch, besonders
 zur Kenntnis, daß es auch weiterhin unser
 Prinzip ist, nur Qualitätsware zu liefern. Des-
 halb bitten wir um weitere Treue.
Oswald Kirsner und Frau
 Fleischermeister
 Halle, Blüschdorfer Str. 6, Benkenendorfer Str. 77
 Spezialität: **Feine Pfänner-Würstchen**

Sie die vielen Glückwünsche
 und Gedächtnisse zur Konfirmation
 unserer Tochter
Jemgard
 sagen wir allen unseren Herz-
 lichsten Dank.
 Anbiederermeister
Karl Kofsch und Frau
 Zorstraße 54
 Damen- u. Herren- u. -umpresserei
 Halle (Saale), Steinweg 10, Laden
 und Leipziger Straße 77
 Neueste Formen für Damen- u. Herren-
 Reinigen, färben und modernisieren von
Herrenhüten.
 Niedrige Preise — saubere Arbeit.

Schwer versilberte
Essbestecke
 in großer Auswahl
 im Spezial-Besteckhaus
JUWELIER TITTEL-HALLE
 Goldschmelde- und Schmiedestraße 12
 Und zur Pflege des Silbers: **Tittelpol** — Dose — 20 M.

Mit Original-
Cirine
 flüssig
 ist das Bohren
 spielend leicht
 In Fachgeschäften erhältlich BWS

Der Osterhase bringt auch Pullover!

Und was für welche: interessant in der Strickart, aparte Muster und geschmackvolle Farben. Zum Beispiel:

Aparter Damen-Pullover
 aus Wolle, schöne bunte Streifenmuster, mit Puffärmel **4.50**

Eleganter Damen-Pullover
 Bouclé, feine Pastellfarben, mit Kurbel, stickerei und mit ganz entzückendem Aermel **6.50**

Mod. Dam.-Trachten-Jäckchen
 weiß, schwarz und farbig mit geschmackvoller bunter Handstickerei **9.75**

Biermann & Semrau
 Das Kaufhaus für Alle in Halle

Ein ruhiger Abend beschloß das sorgen- und mühen-,
 aber freudige Leben unserer geliebten Mama,
 Mutter und Oma, der verw. Frau
Clara Deißtel
 geb. Walther
 Nach monatelangem Leiden ging sie im 74. Lebens-
 jahre zum ewigen Frieden ein.
 In stiller Trauer im Namen der Familie
Marie Heebcke-Deißtel
 Dienstadt/Halle (Saale), den 5. April 1938.
 Die Beerdigung findet am Samstag, dem 9. April, 11 Uhr,
 von der Kapelle des Kirchhofes aus statt. Angehörige
 und Bekannte sind zum Beerdigungsfest „Gloria“ im Kurhof,
 Al. Steinstr. 4, eingeladen.

Arm-Uhren
 Tisch-Uhren
 Wand-Uhren
 Kichen-Uhren
 Wand-Uhren
Schindler
 das gr. Uhrengesch.
 Kleine Ulrichstr. 35
 8 Schaufenster

Papier, Öhlen
 Stoffbahnen
 Dauergerändlen
 Fäden
 Illuminations-
 lämpchen
 Kurz- und Woll-
 waren - Großhandel
Fraund & Müller
 Inh. Friz Müller
 Halle 63, Leipziger
 Straße 54, am Ric-
 bedehol

Reisekörbe
 in allen Größen
 stets vorrätig
Korb-Läden
 Inh. Leubner Str.
 Ecke Kl. Märkerstr.

**Vor-
 zeugs-
 Silber-
 Altgold**
 kauft Juwelier
TITTEL
 Goldschmelde-
 meister
 Schmeisserstr. 12
 Gen. Besch. 11/5728

reiner
Apfelsaft
 x bekömmlich
 x schmeckend
 x aromatisch
 x gesund!
 einfach
 Röstlich
BUTTERKRAUSE

Am 5. April entschlief in Wallwitz mein früherer
 Oberinspektor, Herr
Karl Mohe
 Derfelde hat mit großem Fleiß und Zuverlässigkeit
 20 Jahre hier seine Stellung verwaltet und hat in
 guten und schweren Zeiten treu zu meinem Hause
 gehalten.
 Ich werde mit meiner Familie dem lieben Selig-
 gegangenen ein dankbares und treues Gedenken
 bewahren.
 Wallwitz (Saalfreis), den 6. April 1938
Alfred Wernicke

Es lohnt sich
Sollinger Stahlwaren
 fertigt und lehr billig
 Max Beranek
 Jagd Warßfurterstraße 15

Stil-Zimmer
 formlich und lehr billig
 Max Beranek
 Jagd Warßfurterstraße 15

Wir beklagen sehr den Heimgang unseres
 Rentanten, Herrn
Karl Mohe
 Mit großer Gewissenhaftigkeit und viel Fleiß hat
 derselbe sein Amt verwaltet und sich unsere An-
 erkennung und Jüngerung erworben.
 Wir werden des verehrten Heimgegangenen dank-
 bar und treu gedenken.
 Vorstand und Aufsichtsrat
 der Sändlichen Spar- und Darlehnskasse
 Wallwitz

Bettstellen und Matratzen

Immer preiswert in großer Auswahl
 Metallbettstellen mit Stahlrohrmatratze
 10,00 10,50 11,00 12,00 13,00
 Holzbettstellen 22,- 27,- 30,- 33,- 38,-
 Kinderbettstellen 14,00 15,00 16,00 18,00
 Stahlrohr-Matratzen 12,- 14,- 15,75 18,00
 Harmonika-Betten und Matratzen
 Annahme aller Bedarfsdeckungscheine

Bettenhaus **BRUNO PARIS**
 Kl. Ulrichstr. 2
 3 Min. o. Markt

Warum kaufen Sie besser die
große Dose Seifix?
 Sie sparen dadurch 20 Pfg.
 Das lohnt sich doch,
 nicht wahr?
 Seifix
 1/2 Dose 40 Pfg.
 1/2 Dose 75 Pfg.
 1/2 Dose nur 7,40 mit
Seifix ist vorteilhaft im Preis - am
 vorteilhaftesten die große Dose!
 Und seine Güte: ausgezeichnet es bohrt einfach glänzend.

Am 4. April 1938 verschied im 62. Lebensjahr das frühere stellvertretende
 Vorstandsmittglied unserer Gesellschaft
Herr Dr. Erich Dehnel
 Der Heimgegangene hat über drei Jahrzehnte seine ganze Arbeitskraft in die
 Dienste unserer Stammfirma, der früheren Badischen Anilin- und Soda-fabrik,
 und der uns angeschlossenen Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H. gestellt. In
 seiner verantwortungsvollen Stellung als Leiter der Leuna-Werke hat er sich um
 den Aufbau und die technische Weiterentwicklung dieser Betriebsstätten außer-
 ordentliche Verdienste erworben. Den Belangen der Gesellschaft widmete sich
 der Verstorbene stets mit großem sozialem Verständnis und vorbildlicher Hingabe.
 Seine hervorragenden beruflichen Fähigkeiten sowie seine hohen menschlichen Eigen-
 schaften haben ihm überall Anerkennung und Wertschätzung eingebracht. Die dank-
 bare Erinnerung an diesen vortrefflichen Mitarbeiter wird bei uns nie erlöschen.
 Frankfurt a. M., den 5. April 1938
 Aufsichtsrat, Vorstand und Gesellschaft der
J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

**Samilien-
 Anzeigen**
 finden
 durch die
M N Z
 große
 Verbreitung
 und
 Beachtung

Haushalt - Handschuhe
 Badhauben
Knappenbach
 Gr. Ulrichstr. 36
 Leipziger Str. 61
 Haarhauben
 gegen Dampf u. Staub

Fuß-Pflege
 Schutz-Meierding
 Leipziger Str. 66
 Fernruf 359 04

Vor Mitternacht -
 in der Schlaf vor Mitternacht ist
 der beste Schlaf. Mitternacht im Bett
 bräunlichen, einfach mal viele
 Ruhezeiten verdienen. Pak.
 0,50 mit 1,- RM.

Verkaufsstellen:
 Drogerie Deubach & Co., Leipziger
 Straße 116 und Merseburger Str. 106
 Drogerie Ditt., Erlanger Str.
 Drogerie Reich, Merseburg

**Haben
 Sie schon
 Ihre neuen
 Handschuhe?**

Ostern ist bald
 und Siebert ist so
 preiswert.
 Also gleich zu

Siebert
 HALLE/SAALE LEIPZIGER STR. 9

Weg und Leistung des BDM. Obergang Mittelland

Nach fünfjähriger intensiver Aufbauarbeit legt der BDM-Obergang Mittelland folgende Zahlen vor: 25.000 Mädel konnten bisher insgesamt zum Freizeitwert der BDM erfasst werden...

Über 10.000 Mädel nahmen teil an zweitägigen Sportkursen, in denen sie Sportarten erlernten, die ihnen im späteren Leben noch sehr nützlich sein werden...

Seit 1934 wurden 1500 Führerinnen auf der Weidenburg in den Obergangführerinnenkursen des BDM, und der Jungmädel durchgeföhrt.

Große Aufgabengebiete, wie die der M.-A.-Arbeit, die Arbeit der Kultur, der Sozialerziehung, der G.V.-Arbeit, um nur einige Aufgabengebiete herauszuheben, haben die über hunderttausend Mädel in ihren Wirkungskreis vergrößert...

Diese gesamte vielfältige Arbeit ist in diesem Umfange nur möglich, weil sie getragen ist von der glühenden Enthusiasmus und der Aufbaumittel der gesamten Führerinnen; und weil auch das letzte Mädel, das irgendwo in der Ferne oder im Kontor seine Arbeit verrichtet, von dem hohen Bewußtsein erfüllt ist...

Fahrrad-Zubehör Gummi-Bieder

Es ist wieder Winter im Harz

Wannlage. Seit einigen Tagen trägt der Oberharz wieder ein Winterkleid. In Höhen über 800 Meter ist die Schneedecke vollkommen geschlossen...

Neuer Fabrikationsfortschritt Mündel vom wirtschaftlichen Aufschwung

Nienburg (Saale). Die drei höchsten Zementwerke, die in der Hauptphase des Wirtschaftsaufschwungs bestimmen, lagen in der Zeit des wirtschaftlichen Niederganges still...

Todesopfer eines betrunkenen Kraftfahrers

Magdeburg. In den Abendstunden des Montag hatte in der Leipziger Straße ein Kraftfahrer einen Handwagen angefahren. Eine dem Wagen begleitende Frau wurde dabei schwer verletzt...

Zwei Knaben von dem Ertrinken gerettet

Weneburg (Elbe). Zwei Knaben im Alter von drei und vier Jahren wollten auf einem im Hafen liegenden Kohlenstapel ihren Vater besuchen...

Weihenfels. (Rechtzeitig geföhrt)

Als ein eilfähriges Mädchen aus Weihenfels am 13. Januar nach Naumburg gehen wollte, wurde es in der Nähe der 'Drei Wege' von dem Pfälzer Wilhelm Weiser aus Weiserburg angefahren...

Der Führer rief - wir folgen

Von Regierungspräsident Dr. Sommer, Mersburg

Für den 10. April hat der Führer das deutsche Volk aufgerufen, durch seine Stimme dem Reich die deutsche Demokratie und damit die Gründung des Großdeutschen Volksreiches zu befehlen...

In dem großen Wofferringen der Freiheitskriege gelang es dem deutschen Volk, das sich zu gemeinsamen Aufbegehren zusammenschließen konnte, das fremde Joch abzuschütteln...

Im Weltkrieg fand sich dann Deutschland und Österreich zu freier Völkerverbrüderung gegen den gemeinsamen Feind allianieren...

schloß an das Deutsche Reich. Aber die gleichen Männer, die die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht der Völker mit großen Worten proklamiert hatten, verhielten sich gewaltfam und schufen einen Staat...

Gerufen von der österreichischen Regierung hat der Führer und rechte Deutsche sich vor dem Weltkrieg, dessen Ausmaß sich fassen gar nicht übersehen lassen...

In diesen Tagen hat der Führer den uralten Traum nach dem großdeutschen Volksreiche zur Erfüllung gebracht und hat dadurch gleichzeitig für den Weltfrieden mehr getan als alle internationalen Konferenzen...

Lastzug auf dem Bürgersteig

Zwei Frauen getötet - Die Bremsen verlagern

Sangerhausen. Gestern gegen 10 Uhr wurden an der 'Scharfen Ede' die 78jährige Frau Anna Koldich, Sangerhausen, und die 77 Jahre alte Frau Elise Scharf geb. Grotzsch, Sangerhausen...

Zu dem Unfall erfahren wir folgende Einzelheiten: Die beiden verunglückten Frauen befanden sich auf einem Spaziergang am Scharfen Ede...

Bremsen des Lastzuges verlagert. Das Vierdeckslokomotiv hielt an, um dem Lastzug den Weg freizugeben...

Veipzig. Eine 39 Jahre alte Frau wurde in der Adolf-Hitler-Straße beim Überqueren der Bahnhofsbrücke von einem Kraftfahrzeug angefahren...

Dienstag nachmittag wurde vor dem Strakenbahnhof in der Wödringer Straße ein eilfähriger Junge vom Anhänger eines schweren Zieglastzuges tödlich überfahren.

Zeitz. (Marine-Gautag) Am 28. und 29. Mai findet in Zeitz der Marine-Gautag des Gau's Sachsen statt...

Weihenfels. (In den Ruhestand). Neben verschiedenen kleineren Vorträgen fand im Mittelpunkt der öffentlichen Beratung der Ratskammer die feierliche Verabschiedung des langjährigen Stadtkämmerers Dr. Geiger...

Weihenfels. (Rechtzeitig geföhrt). Als ein eilfähriges Mädchen aus Weihenfels am 13. Januar nach Naumburg gehen wollte, wurde es in der Nähe der 'Drei Wege' von dem Pfälzer Wilhelm Weiser aus Weiserburg angefahren...

Zeitz. (Rechtzeitig geföhrt). Als ein eilfähriges Mädchen aus Zeitz am 13. Januar nach Naumburg gehen wollte, wurde es in der Nähe der 'Drei Wege' von dem Pfälzer Wilhelm Weiser aus Weiserburg angefahren...

Naumburg. (Kind tödlich überfahren). Im benachbarten Zeitz lief ein dreijähriges Kind über die Straße seinem Vater nach, in diesem Augenblick wurde ein Lastzug und erlöste das Kind so unglücklich...

Zeitz. (Verhaftung). Am Dienstag des Monats März wurde der Gemeindevorstand Dr. IV. Amersdorf, General der Infanterie von Schönbauer, die Truppen der Standarte Zeitz, Eisenburg und Grimma...

Denke daran!

Vor fünf Jahren eröffnete der Führer die Arbeitskämpfe mit der Bitte 'Geh mit vier Jahre Zeit'. Die Arbeitslosigkeit, zu schwindender Höhe gestiegen, fiel, nicht von selbst, sondern bewungen von einem ungetreuen Kraftfeld auf allen Gebieten...



Unser Wirtschaftsplatz ist schwer. Das und die Weidenburg mit diesen Problemen fertig werden, ist an sich ein Wunder...

Wir beten uns alle am 10. April um Werk unseres Führers mit einem einmütigen 'Ja'.

das ihm heute keine obgeföhren wurden. Im Krantenhaus ist das Kind bald darauf gestorben.

Nordhausen. (Tierdramo auf Bahngleisen). Bei Waldenried wurden Wildschweine auf einem Futterweidefeld, der über die Schienen der Staatsbahn führte...

Sangerhausen. (Misthaufen vom Felsen). Auf dem Misthaufen vom Misthaufen am beim Strakenbach beschäftigten Volksgenossen vom Wege ab und löstete am Selberbunnen, wo sich ein Misthaufen an der Felsen, den Felsen hinab, er erlitt schwere Kopfverletzungen...

Luftschutz

Einser, Schützen, Schläuche Gummi-Bieder

Windig und mild

Der Reichswetterdienst, Ausgaberecht Magdeburg, meldet am Mittwochabend: Am Mittwochmorgen lag mir noch sehr nahe der Grenzlinie zwischen kühlere und kühler, mit der Meeresluft. Daher war das Wetter noch mitteltrüb, doch ließen die Regenwolken nach...

Anschließen bis Freitag abend

Mild, wechselnde, vielfach kühlere Bewölkung, noch einzelne leichte Regenfälle, lebhaft Wind, meist um Nordwest. Freitag mildes, aber nicht völlig niederschlagsfreies Wetter.

Wasserstands-Notungen

Table with 4 columns: Station, Height, Date, and another value. Includes stations like Halle, Zeitz, and Naumburg.

Morgenspaziergang in den Weinbergen

Weinprobe - keine Kleinigkeit

Ein guter Tropfen will erarbeitet sein - Besuch bei Winzern an der Saar

Von unserem auf eine Deutschlandreise entsandten Sonderberichterstatter Dr. Thimm

Serrig a. d. Saar, im April.

Nach sind die besonnten Hänge in dieser besagten Landschaft fast und erdbräunlich. Über schon blicken sich viele fleißige Hände...

Ausfall durch Frost: Der Jahrgang 1937 wird dafür aber - so gut werden, wie der vorhergehende 21er.

Frühling im Weinberg

Wir machen einen Morgenspaziergang in den Weinbergen des Staats-Weingutes Serrig. Die frühe Frühlingssonne tut gut, denn gelassen geht es bei einer Weinprobe keinen Mann zu liegen...

Wagner weiß nichts davon. Der ist heute so fleißig wie jeder Tag, obwohl er berufsmäßig mitgefallen hat, und das nicht zu knapp. Nun, Peter Wagner ist schließlich im 37. Jahre...

Unser Kamerad vom Weinberg hat ein Paar lustige Augen in dem tief eingehäuteten Gesicht. Sie verlieren ihre Fröhlichkeit selbst

Sonne, Segen und Qual

Sonne ist für den Wein Leben und Segen, aber dem Arbeiter im Weinberg wird sie zur Qual, wenn sie im Juli trotzt auf den Weinberg prallt, wenn die Luft himmelt von Hitze und Staub und Steine fohren...

Patenwein hilft

Vor fünf Jahren freilich schien es mit dem Frühling vorbei zu sein. Als kleine, Mittel- und Großbetrieb im Weinbau bis an den Hals in Schulden fohren, als gerade hier durch die Abmürzung des Saargebietes (Serrig gehört noch zur Rheinprovinz), dessen Industriegebiet...



Nach langen Jahren der Hoffnungslosigkeit ist durch das Werk des Führers die Lebensfreude in Deutschland wieder eingekehrt. Dein Dank am 10. April: Dein „Ja“ dem Führer!

Zum 10. April

Heimkehr ins Reich

Deutschland, du unsere Wiege, Deutschland, du unser Garg, Vater, mit dem ich siege, Mutter, die mich verbarg.

Abend, in den ich träumte, Morgen, in den ich erwacht, Sternentisch es umfäunte eine bittere Nacht.

Ederem Dasein geboren, ziehen wir singend ein. Oh' wir waren verloren

und werden nun Deutschland sein.

Josef Friedrich Persting

dann nicht, als er von den bösen Jahren 1930 bis 1932 erzählt. Aus dieser schrecklichen Zeit haben Berufsamerikaner auf großen Privatgütern noch heute Lohnrückstände zu fordern. Und das, obwohl es damals kaum Arbeit gab...

Es ist eben auch hier auf dem Weinberge das gleiche wie auf den Schiffsdampfern, im Hochsee, bei den Kumpels und wo wir sonst in diesen Tagen vor der großen Abmürzung deutsche Menschen sprechen konnten: der Arbeiter hat das Gefühl, daß man sich um ihn kümmert. Das merkt nicht nur die Arbeiter, das merken auch die Großbetriebe auf den Weinbergen. Sie sind nach und nach sozialer geworden...



zahnpliegend, gründlich reinigend den Zahnschmelz schonend. Verhindert den Ansatz von Zahnstein. Große Tube 40 Pfl. Kleine Tube 25 Pfl.

Über dem Donautal ROMAN VON JOSEF RIENER

13. Fortsetzung. „Aber, gnädige Frau“, sagte Martin verwundert, „gehört früh erst haben Sie gewinnst, daß die Wege bald fertig werden!“

trägt, wenn dieser Glaube falsch war? Dieses ganze Gefühl von Betrug und Fingern, das sie seit gestern früh um den arglosen Mann gewoben hatte, die Beseuerbeit, die verdeckte Zeitung, das angeblich gestohrene Telefon, die Nervosität, die sie nicht den Augenpredator ertragen ließ, der er gestern abend hatte andrehen wollen, all das war ihr schon unlagbar wiederlich, sie fühlte sich beschämt und erniedrigt und hatte ihren Entschluß schon hunderte mal bereut. Aber... ein paar Tage noch, ein paar arbeitslose Tage, dann würde sie ihm alles sagen können!

„Da müßte man doch das Motorengetriebe gehört haben, nicht? Aber trotzdem - ein brechen, mit einem Auto ausfahren und es zurückbringen, wenn es einen bestimmten Dienst getan hat, das ist eigentlich gar nicht unüblich!“



Beef 46 Begabung

Beef (engl.), Rind, Rindfleisch, Beefsteak, in Fett gebratene Ochsenfleischstücke. Beefsteak gebratenes Rindfleisch. Die Fremdwörter Beef und Beefsteak sind sowohl im Haushalt als auch in den Speisekarten entbehrlich. Beendigung eines Dienstverhältnisses tritt ein mit Ablauf der Zeit, für die es eingegangen ist oder aber mit Kündigung; i. d. R. Die Kündigung des Vaters am Kindesvermögen ergibt mit der Volljährigkeit des Kindes, Zusatz der Tochter (außer sie hat eigene Einkünfte) des Vaters (gebeiratet), Verzicht des Vaters auf die Kindschaft (nur wirksam, wenn die Kindschaftserklärung an Notariat des Vormundschaftsgerichts oder durch Vorlage einer notariellen Erklärung an das Vormundschaftsgericht erfolgt), durch Entscheidung durch das Vormundschaftsgericht (wenn Vater seiner Unterhaltspflicht dem Kinde gegenüber nicht nachkommt). Die allgemeine Gütergemeinschaft ergibt mit dem Tod eines Ehegatten, wenn keine gemeinschaftlichen Erblasser (Kinder, Enkel) vorhanden sind, durch Scheidung, durch Abschluß eines die Gütergemeinschaft aufhebenden Ehevertrages oder durch ein gerichtliches Urteil. Die Frau kann auf Aufhebung der allgemeinen Gütergemeinschaft klagen, wenn der Mann durch eigenmächtigen Übernahme von Rechtsgeschäften, die der Einwilligung der Frau bedürfen (i. d. R. allgemeine Gütergemeinschaft), durch abhörlische

Vermögensübernahme, Verletzung der Unterhaltspflicht, Verschwendung und Schuldenmachen ihre Rechte erheblich gefährdet. Konturs des Mannes kein Aufhebungsgrund. Der Mann kann auf Aufhebung klagen, wenn durch persönliche Schulden der Frau das Vermögen derart veräußert ist, daß ein späterer Erwerb des Mannes erheblich gefährdet ist, z. B. die Frau hat jemanden überführt und muß eine hohe Entschädigung bezahlen. S. Eitelliche Gewalt. Vorgeschaft, Vormundschaft, Miete. Begabung. Die Kosten einer Vererbung muß der Erbe tragen, im Falle der Lösung muß der Schenkungsverpflichtete die Kosten dem Erben erlegen. Sind die Kosten der Vererbung vom Erben nicht zu erlangen, dann muß die der Unterhaltspflichtige, erst, der Vater des unehelichen Kindes tragen. S. Unterhalt. Verebnist dient als Unterpflanzung bei Hochkonkulturen und zum Anbau in kleinen Gärten. Vöhreser i. einzelne Arten. Vefangenheit, Hemmung, die besonders bei Kindern Erwachsenen gegenüber auftritt. Wenn ein Fischen heißt, daß ein Kind zu wenig unter Menschen kommt. Begabung, vielfach vererbte Veranlagung zu bestimmten körperlichen oder geistigen Fähigkeiten (Wahlbegabung). Man soll jede Begabung fördern, auch dann, wenn sie nicht ausfallebend für den Beruf eines Menschen ist, denn die Begabung ist nichts

Bargent 46 Baitil

mit die aus der Fremde, Übertragung der Barchent, Bargent (Nort arabischer Herkunft), Baumwollgewebe, das sowohl glatt wie rauß sein kann. Wird wie jeder Baumwollstoff gewaschen. Barometer, griech. Druckmesser, Apparat zum Messen des Luftdrucks, dessen Fallen oder Steigen die Änderung des Wetters anzeigt. Auf das B. kann man sich im großen und ganzen verlassen. Man vergleicht damit den täglichen Wetterbericht der Tageszeitung und des Rundfunks, um ein ziemlich sicheres Bild zu gewinnen. Barisch, Schwefelwasserstoff, grünlich mit dunklen Quarztröpfchen und rötlichen Flocken. Barisch hat wohlriechend, haben aber viele Gärten. Barischlechte, Erkrankung des Harnleiters, besond. im Gefäß durch Bakterien. Eitrige Bläschen, sehr schmerzhaft, anstehend, Krämpfe meiden, möglichst auch das Kräftigen. Künstliche Behandlung nötig. Balse (Lauge), chemische Verbindung für Lösungen, die den Säuren entgegensteht und mit diesen salzsauren Salzen bilden. Bales sind u. a. Galle, Soda, dapselitohlenlaures Natron, stark basischhaltige Lebensmittel u. a. Bales, Kartoffeln, Gemüße und Obst. Durch diese muß im Körper ein Gegengewicht gegen säurehaltige Nahrungsmittel geschaffen werden. Bales, deutsches Wort für Cousine (Fremdsprache).

Baldewische Krankheit, eine Erkrankung der Schilddrüse, wobei zuerst Schilddrüsenknoten in das Blut übergeht. Merkmale: Fortschreiten des Augapfels (Gloph-Augenkrankheit), Herzklappen- und Nierenleiden, Schilddrüsenvergrößerung, Schilddrüsenentzündung, dann große Herzkrankheit, Bluten, Abmagerung, Hautausschlag, die bei der Behandlung lebensgefährlich. Baitil, Pflanzenfasern, die zum Anbinden im Garten benutzt werden. Baitil, schmeckt nicht leicht in wässrige Sengel ein, da es ein dickflüssiges Bandmittel ist. Grüner Baitil für Zimmerpflanzen geeignet, da wenig auffällig. Gefährlicher Baitil dient zur Herstellung von Baitilarbeiten (Unterleib, Tücher). Vor jeglichem Gebrauch anfeuchten. Baitilbe, Bezeichnung für Kohle, aber auch für andere Kohlenarten, bei denen nur der Kohlenstoff gebildet ist. Kohlebe, wichtig man am unedelmäßigsten in Benzol (Kohlensäure, nicht Feuergefahr). Baitil, japanisches Verfahren, Stoffe mit färbenden Farbstoffen zu färben. Vor dem Färben werden die Stoffe, die keine Farbstoffe annehmen sollen, mit kochendem Wasser überzogen. Nach dem Färben wird das Wasser abgelassen, und das Material wird zum Färben in Wasser gegeben. Da das Wasser beim Färben bricht, entstehen keine, manganhaltigen Färbungen. Baitil (Baitil), eines der feinsten Gemüße, aus ganz dünnen Feinern, Baumwolle, Seiden, od. ... färbenden Farbstoff.

MNZ das amt. Organ aller Behörden

TORPEDO SCHREIBMASCHINEN in allen Preislagen von RM 100,- an, sowie auch billig gebrauchte Schreibmaschinen, baut man bei Große Witten Halle (Saale) Letzler Str. 40-42, Duf 330 70 u. 330 74

Fliegen - heißt zeitgemäß reisen Auskunft und Flugscheine: MNZ-Geschäftsstelle Halle (Saale), am Riebeckplatz Hapag-Reisebüro Halle (Saale), im Roten Turm

Bernstein 46 Befähigung

Bernstein, männl. Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Der Wärendarte“. Bernstein (Brennstein), ein wertvolles Harz, das in der Tiefe ansteht oder aus der sogenannten „Blauen Erde“ bergmännisch gewonnen und zu Schmucksteinen verwendet wird. Bernstein benützt wie Harz. Der schönste Bernstein ist hellgelb und durchsichtig. In den einzelnen Stücken sind vielfach Insekten (Einfachfüßer) eingekapselt. Da Bernstein beim Reiben elektrisch wird, wurde er von den Griechen Elektron genannt. Aus den Abfällen des Bernsteins wird Perbenstein, Bernsteinsäure und Bernsteinsäure hergestellt. Berta, weibl. Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Die Glänzende“. Bertram, männl. Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Glanzt“. Berufsberatung soll dem jungen Menschen bei der Berufswahl behilflich sein. Die Berufsberatung obliegt der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Berufsberatung. Die Arbeitsämter und Jugendämter erteilen unentgeltliche Auskunft. Gemeindefreie Berufsberater bedürfen einer besonderen Erlaubnis. Berufung, i. Urteil. Berpfl, Edelstein, dessen Farben der Blau oder bläulichgrüne Aquamarin, der tief grüne Smaragd, der malachitfarbige bis grünlichgelbe Heliodor.

Befähigung von Gehirnzellen oder Gehirnzellen durch Ausangefallenheit, i. Abgabe, Schädlichkeit. Befähigen von Willen vermeiden man, indem man sie mit Gips einträgt und mit einem trockenen Kappen blank poliert. Fernertrinken wäscht man sie in diesem Zweck mit verdünntem Spiritus unter Beibehaltung von Gips. Befähigungsanstalt. Das Vormundschaftsgericht kann Kinder zum Zwecke der Erziehung in einer Befähigungsanstalt unterbringen, wenn das geliche oder leibliche Wohl der Kinder durch schuldhaftige Verletzung der Elternpflicht gefährdet ist, z. B. die Arbeitslosigkeit des Kindes wird übermäßig in Anspruch genommen, Überziehung des Züchtigungsrechts, Vernachlässigung des Kindes, eheliche oder uneheliche Verhältnisse der Eltern. Sieht das Kind unter Vormundschaft, dann kann das Vormundschaftsgericht die Unterbringung auch aus anderen Gründen anordnen. Siehe Fürsorgeerziehung. Befähigung liegt vor, wenn ein Beamter für eine in sein Amt einschlagende Handlung, die nicht pflichtmäßig in sein Bereich, Gefährdung annimmt, fordert oder sich verpflichtet (positive Befähigung), oder wenn jemand einem Beamten Befähigung oder andere Vorteile anbietet, verspricht oder gewährt, um ihn zu einer gegen seine Amtspflichten verstoßenden Handlung zu bestimmen (letztliche Befähigung). Beide Fälle sind

Begießen 47 Befolgen

wenn sie keine Leistungen hervorbringt. Dies ist in den meisten Fällen nur durch Fiehl möglich. Begießen i. Gießen. Beglaubigung von Unterschriften (öffentliche Beglaubigung) muß von einem Notar oder Amtsgericht vorgenommen werden. Begonie, unterschieden in 1. Schiefblattbeg. (Begonia rex), die des bunten Blattes wegen gezeigert wird; verdrängt viel Schatten, dagegen keine Zugluft. Begonia metallica - hochwachsendes Schöneblatt mit durch metallglänzende Blätter und große rote Blütenbüschel. Vermehrung dieser fortdauern Topfpfl. durch Stecklinge. Im Winter tolles Licht geben und wegen Vergehung in nicht zu große Töpfe setzen; 2. Knollenbeg., die als Topfpfl. und Freilandblüme wächst. Im April werden die Knollen in Töpfen u. Kästen angetrieben u. geg. Wärme gefasst. Im Herbst Knolle aus der Erde heben und überwintern; 3. die immerblühende Beg. (B. Imperialis), die als fertige Pflanze im Mai bezogen und in Vorzäunen und auf Gräben gehalten wird. Beibere, ein großes Stoffgemisch aus Seinen u. Wolle od. Baumwolle (Trachtenstoff), darf nur in lauwarmem Seifenwasser gewaschen werden, da der Stoff leicht einfließt. Befähig, ausdauerndes Gemüßkraut, im März an Ort und Stelle gesät. Blätter dienen frisch und getrocknet als feine Würze für Milch, Beifugel und Schweinebraten.

Befolg, die dem Säugling neben der Milch gereichte Nahrung (Obst, Gemüße, Zwieback usw.). Befolgen, die Anteilnahme, die man anlässlich eines Todesfalles ausdrückt. Dies kann durch einen Besuch im Hause oder danken Besuch mit schwarzer Kravatte gelblich, aber auch durch einen Brief, wobei man vielfach Briefbogen mit schwarz. Rand wählt. Befolgen im Sinne des Befolges ist eine Person, die in einem gerichtlichen Verfahren als Helfer einer Partei auftritt. Man kann sich im Verfahren vor dem Urteilsgericht jedes prozessfähigen Besonen als Befolgen bedienen. Im Säulentermin in Obeladen (s. B. Scheidung) können Befolgende vom Gericht zurückgemittelt werden. Befolgen - ist der Vater tot oder nicht die erteilte Gewalt aus einem sonstigen Grund der Mutter zu, so kann ihr ein Befolgen bestellt werden, der sie innerhalb des Wirkungsbereiches, für den er bestellt ist, bei der Ausübung der elterlichen Gewalt zu unterstützen hat. Zu gewissen, in den Wirkungsbereich des Befolandes fallenden Rechtsgefallen bedarf die Mutter der Genehmigung des Befolandes; i. Elterliche Gewalt. Befolgen, ein Garn, das man beim Stricken der Strumpfhose mit einstrickt, um das Gewebe zu verhalten. Befolgen, eine besondere Behandlung von Fleisch od. Holz. Fleisch wird dabei in eine Befolgen (Befolgen) aus Effen und Gemüßen.

MNZ höchste Auflage im Gau

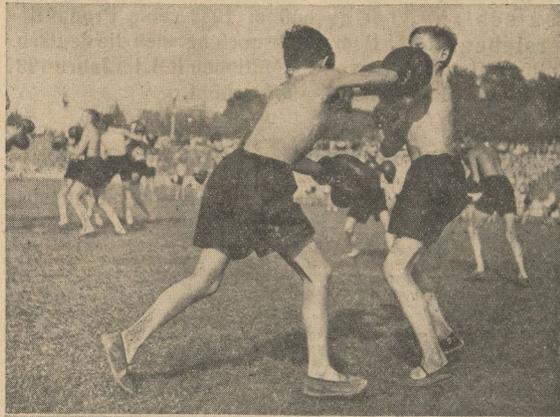
Bürobedarf Papier-Waddy gegenüber dem Ritterhaus



Wenn in diesen Tagen die Wahltrömmel durch das Land bräut, dann hat an dieser Aktion, die die Einflusstreubigen sammeln, die Gleichgültigen mahnen soll, auch die Hitler-Jugend ihren Anteil. Diese Jungen und Mädchen werden dem Führer auf ihre Weise ihren Dank zum Ausdruck bringen. Könnten sie ihm selbst ihre Stimme geben, sie würden es mit ganzem Herzen tun, weil sie wissen, was sie dem Führer und seiner Bewegung zu danken haben.

Denken wir einige Jahre zurück: Wer würde etwas von Freiheit von den Jungen, die hinter dem Schranke standen, oder in den Kantoren hoffen? Wer von ihnen kannte sein Vaterland dort, wo es am schönsten ist?

Und heute? Welt über 35 000 Jungen und Mädchen aus dem Gebiet Mittelrand erleben



alles selbst geschaffen, worauf sie heute mit Stolz blühen kann: Tausende von Heimen, unzählige Sportplätze, Sommerlager, Jugendherbergen.

Auch die Kameraden aus Deutsch-Oesterreich werden nun an dem allen teilhaben, was zur Erziehung der Jugend dienen soll, um sie für ihre Aufgabe, Deutschlands Bestand und Größe zu sichern, vorzubereiten. Eine starke Jugend verbürgt ein hartes Reich!

Unsere Bilder: Oben: Im Lager und auf Fahrt. — Links: Hart muß schon der Pimpf sein. — Das Frühstück wird in der „Küche“ hergerichtet. — Unten: HJ-Musikzug auf dem Reichsparteitag

Aufnahmen: Bildstelle Gebiet Mittelrand (2), Tiemens, Bonn (1), Hitlerdienst Witten, Berlin (2)



Bisher schon die Schönheiten ihrer Heimat auf Fahrt und im Zeltlager. Ihre Zahl steigerte sich von Jahr zu Jahr. So nahmen an Zeltlagern im Gebiet Mittelrand 1933 600 Jungen teil, 1934 schon 2400, 1935 5800, 1936 gar 9500 und 1937 9900. Großfahrten wurden 1937 erstmalig unternommen; 6600 waren daran beteiligt. Für 1938 sind bereits jetzt 18 Sommerzüge festgelegt, von denen jeder etwa 1000 Jungen und Mädchen hinausträger wird in die deutschen Gaue und Grenzgaue. Jahntausende werden folgen.

In fünf Jahren harter Arbeit ist in der Hitler-Jugend eine Einrichtung entstanden, die in solchem Ausmaß in der Welt einzig dasteht. Es ist nicht wie früher, daß besorgte Unterweisungsausschüsse nach langen Debatten den Bau einzelner Sportplätze oder Turnhallen bewilligt hätten, vielmehr hat die Jugend sich



Bauern und Landarbeiter am Werk

Die Leistungen unserer Landwirtschaft nach 5jähriger Aufbauarbeit / Von Dr. Forstreuter, Halle

Die Leistungen der nationalsozialistischen Aufbauarbeit in der generellen Wirtschaftlichkeit und der Überwindung der Arbeitslosigkeit haben einen einzelnen Besseren nicht weniger als einen schlechteren gemacht. Und es ist ein Leben unmittelbar empfunden. Die Arbeit unserer Landwirtschaft dagegen findet heute zwar auch grundsätzlich eine weitestgehende Anerkennung seitens der führenden Bevölkerung als etwa in vergangenen Jahren; an ihrem tatsächlichen Umfang gemessen, werden jedoch die Leistungen unserer Landwirtschaft im allgemeinen noch nicht so wenig gewürdigt, ja, sie kommen selbst weiter Kreisen unserer lebendigen Bevölkerung wenig zum Bewußtsein.

Ein wesentlicher Unterschied

Die Gründe hierfür sind mannigfacher Art. Der Mensch unserer Bauern und Landarbeiter an der Scholle spielt nicht ab in einer örtlich massierten, sinnfälligen Form, welche der Erziehung großer Bauten und industrieller Werke eigenmächtig ist, sondern im fähigen Leben mit dem an das weitestgehende gebundenen Naturgesetze. Die Ergebnisse dieser Arbeit, die gesteigerten Erträge, werden oft, ungeachtet ihrer Lebensfähigkeit, nicht als etwas Selbstverständliches hingenommen. Der einzelne bemerkt gar zu wenig, in wieviel stärkerer Maße als noch vor wenigen Jahren heute schon sein Nahrungsbedarf aus der deutschen Erzeugung gedeckt wird, und wieviel geringer damit heute schon die Abhängigkeit unserer Nahrungsversorgung von Auslands Gaben geworden ist.

Die der deutschen Landwirtschaft in ihrer Gesamtheit gestellte Aufgabe ist nicht lediglich eine allgemeine Steigerung ihrer Leistungen für die Versorgung des deutschen Volkes mit Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen. Vielmehr ist darüber hinaus, dem zur Zeit noch gegebenen Verständnis von Erzeugung, und Arbeit entsprechend, eine gewisse Umstellung der Gesamtrichtung unserer Erzeugung erforderlich. Die Leistungen in der Viehwirtschaft bedürfen eines weitestgehenden Ausbaues als die schon weitgehend ausgereifte Erzeugung der wichtigsten pflanzlichen Nahrungsmittel. Voraussetzung für eine Steigerung der Leistungen in der Viehwirtschaft ist unter anderem ein in der entsprechenden Ausbauart richtiger, eigenartiger Futtergrundlagen. Auch hier beginnt also die Aufbauarbeit beim Boden.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche

Im Rahmen dieser Gesamtaufgabe nimmt die Landwirtschaft unseres Gaues eine ihrer Entwicklung in der Vergangenheit und eine den höchsten naturgegebenen Vorbedingungen entsprechende eigenartige Stellung ein. Die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche unseres Gaues umfaßt etwa 25,5 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche des früheren Reichsgebietes (ohne Ostpreußen). Der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugung unter der landwirtschaftlichen Erzeugung des gesamten früheren Reichsgebietes ist demgegenüber mit etwa 6 v. H. zu bemerken, liegt also um mehr als das Doppelte über dem bei gleichartigen Voraussetzungen zu erwartenden Reichsdurchschnitt. Die Leistungen der Landwirtschaft unseres Gaues für die Versorgung des deutschen Volkes mit Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen sind also außerordentlich hohe. Schon diese Tatsache kennzeichnet, daß es sich hier um ein Gebiet handelt, an dem eine weitestgehende Förderung weiterer, allgemeiner Leistungssteigerungen außerordentlich hohe Ansprüche stellt. Diese Tatsache muß zur Bewertung der im folgenden zu kennzeichnenden, bereits eingetretenen hohen Leistungssteigerungen im Auge behalten werden.

Sinnvoll kommt, daß der Gesamtanbau der Landwirtschaft unseres Gaues so gestaltet ist, daß hier die Erzeugung wichtigster pflanzlicher Nahrungsmittel im Vergleich zur viehwirtschaftlichen Erzeugung noch härter im Vordergrund steht als im Reichsdurchschnitt. Die Erzeugung von Roggen und Kartoffeln, an der vornehmlich der Osten des Gaues beteiligt ist, übertrifft allerdings in ihrem Anteil an der Reichserzeugung den Anteil des Gauesgebietes an der landwirtschaftlichen Nutzfläche des früheren Reichsgebietes nur verhältnismäßig wenig. Dagegen stehen dem Gauesgebiet im Vergleich zum Reichsdurchschnitt an der Reichserzeugung wichtiger Getreidearten gegenüber:

Weizen	rd. 6 v. H. der Reichserzeugung
Wintergerste	rd. 8 v. H. der Reichserzeugung
Sommergerste	rd. 22 v. H. der Reichserzeugung
Zuckerrüben	rd. 13 v. H. der Reichserzeugung

Aufgabe für die Zukunft

Die Gesamtaufgabe des Gaues kann also nur die folgt zusammenfassend gefaßt werden: Teilnahme an der von der deutschen Landwirtschaft allgemein geforderten Leistungssteigerung noch über das bisher schon erreichte hinaus und Umstellung auf verstärkte Erzeugung unter besonders schwierigen Bedingungen.

Die Arbeit beginnt auch hier beim Boden, d. h. beim planmäßigen Ausbau der wirtschaftlichen Futtergrundlagen. Um anzudeuten,

was in den vergangenen Jahren nach dieser Richtung erreicht worden ist, genügt fast der Hinweis auf ein einzelnes Beispiel.

Die gesamte Zuckerrübenzucht betrug im Gau Halle-Merseburg im Jahre 1938 rd. 8,6 Millionen Doppelzentner. Binnen fünf Jahren sind also die Erträge eines der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Gau Halle-Merseburg verdoppelt worden.

Dabei ist noch nicht in Rechnung gestellt, was alles Wert für den Aufbau der wirtschaftlichen Futtergrundlage durch vollkommene Gewinnung und Aufbewahrung des

härtesten Hackfruchtbaues unter der selbständigen Voraussetzungen, daß hierbei die Brotgetreide-Verzehrung des deutschen Volkes voll gesichert bleibt.

Wesentlich ist die im vergangenen Jahre erreichte Steigerung der Futtererträge bei der Zuckerrübe — ebenso wie die damalige Einbringung einer Kartoffelernte in einem bisher für Deutschland nicht für möglich gehaltenen Umfang — fernerhand auf besonders günstige Witterungsbedingungen zurückzuführen. Diese Verhältnisse sind in den hier angeführten Jahren die Abwesenheit einer

brauch aufwies, also ebenfalls eine weitere stark Steigerung durchführte. An der gleichen Richtung wie die Ausdehnung des Hackfruchtbaues zur Erweiterung der wirtschaftlichen Futtergrundlage liegt die Ausdehnung des Wintergetreidebaues um rd. 40 v. H. seit dem Jahre 1933, welche im Hinblick auf die hohen Futtererträge der Wintergerste die entsprechenden naturgegebenen Voraussetzungen besonders begünstigt ist. Das gleiche gilt für die Ausdehnung des Luzernbaues von rd. 28 000 Hektar im Jahre 1933 auf rd. 38 000 Hektar im Jahre 1937, also um rd. 22 v. H. Auch diese Erzeugungssteigerung findet ihre Ergänzung in der Verstofflichung der Futtergewinnung und -aufbewahrung wie z. B. in der fortschreitenden Verwendung von Trödengeräten und dem fortschreitenden Bau von Gärfutterbehältern.

Leistungen der Viehwirtschaft

Der in den vergangenen Jahren nach verschiedenen Richtungen mit den besten Erfolgen betriebene Ausbau der wirtschaftlichen eigenen Futtergrundlagen wird in der Zukunft auch mehr und mehr zu einer Steigerung der Leistungen in der Viehwirtschaft führen. Auch auf diesem Gebiet können für die vergangenen Jahre bereits wiederholende Anlässe festgestellt werden.

Die Milchproduktion im Gau Halle-Merseburg etwa im Umfang des Jahres 1933 beibehalten worden, obwohl dies durch den Mangel an Arbeitskräften vielen Betrieben außerordentlich erschwert wurde. Die Milchleistungen haben im Zuge der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt proportional etwa die gleiche Steigerung erfahren wie im gesamten Reichsgebiet. Zu Folge des nunmehr vollzogenen Ausbaues der Milchleistung werden sich die Milchleistungen in den kommenden Jahren noch bedeutend erhöhen. Die bisherige Entwicklung der Milchleistungen verdient um so höhere Anerkennung, als sie unter einem einflussreichen Rückgang des Verbrauchs an ausländischen Rohstoffen, das in Mitteldeutschland in früheren Jahren häufig eine besonders große Rolle spielte, erzielt wurde.

Die verhältnismäßig hohen Milchleistungen sind also ausfallgebend durch den Ausbau der eigenen Futtergewinnung unserer Landwirtschaft erreicht worden.

Dieser Ausbau hat im übrigen auch erfreulicherweise ergeben, daß bei uns nach den Viehdarstellungsergebnissen des vergangenen Jahres ein bedeutend geringerer Anstieg zur Verringerung der Schafzucht zu verzeichnen ist, als in anderen Teilen des Reiches. Die Erweiterung der Viehwirtschaften unserer Futtergrundlage wirkt sich bereits im Sinne einer Verringerung der hohen, unabhängigen Schweinehaltung in Mitteldeutschland aus. Die Bedeutung dieser Entwicklung können wir nur recht ermessen, wenn wir uns in die Ernährungssituation des Weltkrieges ihren Ausgang namentlich mit dem Schweineerwerb des Jahres 1915 nahen und das in diesem neben politischen Maßnahmen besonders wirksam die Fährte führte, daß wir vor dem Kriege an Stelle einer bodenständigen Schweinehaltung eine weitgehend auf ausländischer Futtergrundlage beruhende generelle Schweinehaltung hatten.

Gesteigerte Schafhaltung

Schließlich hat auch die Schafhaltung innerhalb unseres Gaues eine weitere bedeutende Ausdehnung erfahren, obwohl Mitteldeutschland schon in früheren Jahren über die weitaus höchste Schafzucht innerhalb des Reichsgebietes verfügte.

Im Gau Halle-Merseburg wurden im Dezember 1933 rd. 225 000 Schafe gezählt, im Dezember 1937 rd. 295 000; die Produktionssteigerung beträgt 24 v. H.

Zu erwähnen bleiben schließlich die hohen Leistungen unseres Gaues in verschiedenen Sonderzweigen der landwirtschaftlichen Erzeugung. In der Saatgut-erzeugung hat unsere Landesbauernschaft ihre führende Stellung weiterhin ausgebaut, die selbsterkannnten Flächen wurden in Sachsen-Anhalt binnen 3 Jahren auf etwa das Dreifache gesteigert. Mit ihrer Entfaltung in diesem ausgedehnten Umfang ist unsere Landwirtschaft in außerordentlich hohem Maße mittelbar auch an den Erfolgen der Erzeugungsschlacht in anderen Teilen des Reichsgebietes beteiligt.

Zu den besonderen Schwierigkeiten, die schon mit Rücksicht auf die landwirtschaftliche Eigenart unseres Gebietes überwinden werden müssen, kommen noch all jene Erfolge, welche hinzu die sich nach verschiedenen Richtungen aus seiner fortschreitenden starken Industrialisierung ergeben. Unsere Landwirtschaft vertritt jedoch auf das Wort des Reichsbauernführers, daß ein Staat, dem in wenigen Jahren die Überwindung der Arbeitslosigkeit von Millionen Volksgenossen gelang, auch die Aufgabe des Einklapses der erforderlichen Arbeitskräfte auf dem Lande alsbald lösen wird. Schon jetzt aber hat die Einsatzbereitschaft unserer Bauern und Landarbeiter unter nationalsozialistischer Führung Erfolge gesiegt, die nach Art und Umfang einer vergangenen Zeit unmöglich erschienen wären.



Rübenblattes im Vergleich zu vergangenen Jahren neu geschaffen wurde.

Es ist zutreffend, wenn darauf hingewiesen wird, daß die Steigerung der Gesamtenergie an Zuckerrüben auf eine Ausdehnung der Anbauflächen zurückzuführen ist. Zusätzlich ist die Zuckerrübenanbaufläche im Gau Halle-Merseburg seit dem Jahre 1933 jedoch nicht auf das Doppelte, sondern lediglich um rund ein Drittel erweitert worden. An der Hauptrolle ist die Steigerung der Gesamtenergie auf eine Steigerung der Futtererträge zurückzuführen. Im

bezug einseitigen Erklärung für das Ausmaß der gegebenen Leistungssteigerungen. Darüber hinaus ergibt sich auch bei einer Betrachtung der landwirtschaftlichen Betriebsaufwendungen, daß hier günstige Witterungsbedingungen nur zum Teil mitgeführt haben. Allein schon die gesteigerte Düngerverwendung genügt als Beispiel für den Erfolg. Nach den Veröffentlichungen des Reichslandwirtschaftsministeriums hatte der Viehdarstellungsbau der deutschen Landwirtschaft im Jahre 1931/32 einen Teilpunkt erreicht. Der Verbrauch an Reinstilch (N)



Sahre 1933 belief sich der Ertrag an Zuckerrüben je Hektar auf 255,6 Doppelzentner, im Jahre 1937 dagegen auf 355,4 Doppelzentner. Hinzu kommt, daß auch die Ausdehnung der Zuckerrübenanbaufläche an sich schon im Sinne der Erzeugungsschlacht liegt. Wir sind darauf angewiesen, von der Flächenmehrmehr unserer beschränkten Lebenszone möglichst hohe Erträge durch Anbau solcher Feldfrüchte zu gewinnen, welche der bisherigen Futtersorte weitgehend überlegen sind. Dieser Zielsetzung entspricht eine Umstellung auf ver-

betrug damals im Reichsdurchschnitt 11,1 Kilogramm je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche, im Bezirk der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt 20,1 Kilogramm je Hektar. Im Wirtschaftsjahr 1936/37 betrug dagegen der Verbrauch an Reinstilch je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche im Reichsdurchschnitt auf 19,1 Kilogramm, während Sachsen-Anhalt ungeachtet seiner schon früher so starken Überlegenheit über den Reichsdurchschnitt im Jahre 1936/37 32,2 Kilogramm Reinstilch pro Hektar

Wir Frauen sind wach

Die Frauenschaft im Gau Halle-Merseburg

Von Gaufrauenschaftsleiterin Pgn. Eva Leistikow

Der 10. April wird kein Wahltag, sondern ein Befehinstag werden für alle deutschen Menschen, insbesondere für uns deutsche Frauen, die wir dem Führer Adolf Hitler tributig danken für alles, was er an der deutschen Mutter und für die deutsche Zukunft getan hat.

Dieses Befehinstag nicht nur ein Gipfelfesttag ist, sondern erhöht wird durch die Tat, das zeigt ein Querschnitt durch die Arbeit der NS-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwertes des Gau Halle-Merseburg.

Von tiefem Glauben und von Begeisterung für die Idee des Führers getragen, unterstützt durch treue Mithilfe der Kameraden der

deutsche Hausfrau auf ihre Verantwortung gegenüber dem deutschen Volke hinzuweisen, sie aufzufahren und zu belehren im Hinblick auf den Kampf um die Ernährungsfreiheit. 971 Kurzfilme und Aufbauturle alle Art wurden durchgeführt: Nischotografie, Musikurle, Quargturle, Pakturle, daneben 16.301 Aufklärungsurturle, unterstutit durch 492 Filmveranstaltungen und Schaufagen.

Der hauswirtschaftlichen Berufsausbildung dienle die Unterbringung von 155 schulfertigen Mädeln im hauswirtschaftlichen Unterricht, ferner die häusliche Lehre, welche für 1938 über 100 Mädel erfahrt hat. — Um auch den Hausfrauen Gelegenheit zu geben, sich als Lehmfesterinnen auszubilden, werden

Lehrkursur für Kochen von der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft erbat, um das Kochen auf Fahrt zu erlernen, insbesondere mit Rüdlich auf Auslandsfahrten.

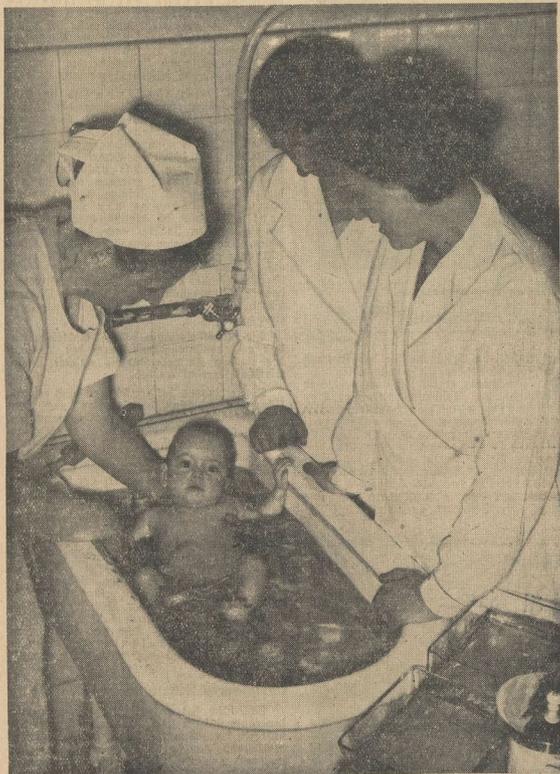
Im den Blick unserer Frauen auch an die Grenze hin auszuweiten, wurde die Abteilung Grenze-Ausland ins Leben gerufen. Enge Verbindungen bestehen von unseren Frauen des Mittellandes zu dem Kameradschaftskreis Bomst an der polnischen Grenze, Volksdeutsche, tschechische und auslandsdeutsche Arbeitsgemeinschaften wurden gegründet, erarbeiteten Keferate und sorgten für praktische Grenz- und Auslandsarbeit durch Bereitstellung von Gaben, Gespenden, Büchern und Alben. Ein wichtiges Gebiet ist die Führung von Auslandsdeutschen und Ausländerinnen, welche die Frauenarbeit des neuen Deutschland kennen lernen wollen; es wurden 31 Auslandsdeutschen und Ausländer gefahrt. Ferner wurden drei ausländischen Schriftstellerinnen Gelegenheit gegeben, in 7 Veranstaltungen die deutschen Menschen mit ihrer Arbeit bekannt zu machen: der Holländerin So non Ammers-Rubaticer, der Südtirolerin Maria Veronika Talvio.

Die Abteilung Kultur-Erziehung So nung legte die weltanschauliche Grundlage für die Arbeit aller Abteilungen und machte die Leiterinnen der NS-Frauenschaft und Kameradinnen des Deutschen Frauenwertes mit der Weltanschauung des Nationalsozialismus bekannt. Insbesondere liegt dieser Abteilung die rasenpolitische Arbeit ob, welche



Eva Leistikow

unterstutit wurde durch Führungen in Ausstellungen und zeigen wichtiger Filme. Daß die NS-Frauenschaft und das Deutsche Frauenwert insbesondere auch für die Ausrichtung des fräulichen Nachwuchses Sorge trägt, ist im Interesse der Arbeit leicht verständlich. Die Sängerguppen bilden die Brücke vom RDM zur NS-Frauenschaft und dem Deutschen Frauenwert. Tausende von Mädeln und jungen Frauen vom 21. bis 30. Lebensjahr reichten sich ein, teilten Worte und Spottarbeit, gefahrteten 395 feilliche Abende der NS-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwertes und wuschen hinein in die fräulichen Arbeiten. Sie beteiligten sich an der Erntedankfest, an der Arbeit für die NSR und das WFF, nahmen harten Anteil an der Grenzlandarbeit und beugten auch auf einer Fahrt unseren Kameradschaftskreis Bomst.



Säuglingspflege-Kursur im Reichsmütterdienst



Im Kursur der „Meisterinnen für Hauswirtschaft“ werden die Teilnehmerinnen auch in Gesundheitslehre unterwiesen

Partei und ihrer Gliederungen hat die NS-Frauenschaft das Deutsche Frauenwert aufgebaut und zu einem unentbehrlichen und wichtigen Faktor der Frauenarbeit im neuen Reich gefahrt. In fünf großen Arbeitsabteilungen sind Tausende von Frauen daran gegangen, ihren fräulichen Pflichten und Aufgaben nachzukommen und somit den gefallenen Kameraden der Bewegung zu danken für das Opfer, das sie uns brachten und um den lebenden Kameraden die Frauen herauszubilden, die einstmals Mütter der Familie und Mütter ihres Volkes werden sollen.

So entstanden in unserem Gaugebiet vier händige Mütterkchulen in Halle, Naumburg, Kösen und Weißenfels; weitere Mütterkchulen sind geplant und werden noch im Laufe des Jahres errichtet werden. Um auch den Frauen der Kleinstädte und Dörfer Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse zu erweitern, haben 21 hauswirtschaftliche und ehoniel nebenamtliche Lehrturle die Kurse des Reichsmütterdienstes in das letzte Dorf hinausgetragen: Säuglingspflege, Erziehungsfragen und Pakteln, Hausführung und Kochen, Nähen, Weben, Ausbessern, häusliche Gesundheits- und Krankenpflege, Heimgestaltung, wurden in 511 Kursen geleht und von 7829 Teilnehmerinnen im vergangenen Jahre beuhrt.

Das Gleiche gilt von der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, welche wichtige Aufgaben zu lösen hat und mit großer Begeisterung daran gegangen ist, die

in der Städtischen Haushalts- und Gewerbeschule 29 Hausfrauen in zweifähriger Lehrzeit zu „Meisterinnen der Hauswirtschaft“ gefahrt. In Halle wie auch in Bad Kösen werden in Kürze neue Lehrkchulen und Beratungskstellen entstehen; bereits eingelehtet sind Kchulen in Naumburg, Werrhau, Weißenfels, Zeitz und Grätz.

Die Presse und der Funk werden von der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft laufend beuhert mit Rüdchen und Artikeln aus der Arbeit, sowie mit Anweisungen über Verbrauchskontrolung. So wurden 4. B. Rundfunkvorträge für den Reichsjugend Leipzig geleht.

Die Mitarbeit bei den Aufgaben des Vierjahresplanes ist selbstverständlich; unermüdlich werden die Hausfrauen zur Sammlung von Knochen, Papier und Altmaterial aufgerufen. Beispielsweise sammelte eine Ortsgruppe in einem Monat 172 Kilogramm Knochen.

Seit dem 1. August v. J. wurde eine Gaudielehrerinnen-Beraterin eingesetzt, welche in Verbindung mit dem Gauheimstättenamt überaus wichtige Aufgaben zu lösen hat in den immer zahlreicher werdenden Siedlungen des Gau. Die Siedlung in Abtsdorf im Kreise Wittenberg erhielt durch das Gauheimstättenamt und die Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft ein Musterhaus für Siedlungsbauten.

Eine besondere Freude ist es uns, daß die NS. für ihre Fahrtführer und Köche einen



Nähkursur im Reichsmütterdienst

Aufnahmen: WFF-Bilderdienst, Schulze (2), Scherf (1), Pieperhoff (1)

Mitteldeutsche National-Zeit

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H. Halle (S.),
de Bismarckstr. 67. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
Erlaubnis zur Verbreitung im Ausland. — Postamt Halle Nr. 10.
Postfach 20. Abg. 1. Klasse. — Postpreis monatlich 2.— RM.
Jahrespreis 20.— RM. — Abg. 1. Klasse. — Postfach 20. Halle.
Telefon 48 976. — Telefax 48 976. — Telegrafisch 48 976.

Ausgabe Halle

14. Wo. - 102-265

April						
S	M	D	M	D	F	S
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

Sonntag
10
April

3.-A. 5.13 - 5.-U. 18.48 M.A. 14.02 - M.-U. 5.28

Jr.!

Sonnt., 10. April 4

Treuebotschaft nach Wien unterwegs

„Unsere Treue wird am 10. April durch die Tat bewiesen“

Gauleiter Eggeling übergab gestern in der Gaustadt Halle den Meldefahrern der Motorbrigade Leipzig des NSKK die Kassette mit der Treuebotschaft des Gaues Halle-Merseburg an den Führer



Links: Gauleiter Staatsrat Eggeling verabschiedet die Meldefahrer der Motorbrigade Leipzig.

Halle-Merseburg dem Führer übergeben. (Schütz)

Halle, 7. April. Gauleiter Staatsrat Eggeling übergab gestern NSKK-Männern der Motorgruppe Leipzig, zu der auch unsere hallische Standarte NS 38 gehört, die Treuebotschaft des Gaues Halle-Merseburg, die, wie die Treuebotschaften aus allen anderen Gauen, am 9. April dem Führer in Wien übergeben werden soll. Der Gauleiter gab den Meldefahrern unseres Gaues die aus geeigneten Werkstoffen hergestellte Kassetten, welche die Urkunde enthält, mit den Worten, daß der Gau Halle-Merseburg die durch diese Botschaft bekundete Treue am 10. April durch die Tat beweisen werde.

Ehrenformationen der Politischen Leiter, der SA, SS und HJ, sowie des NSKK, schickten am dem Rudolf-Jordan-Platz am feierlichen Abend angetreten, um die Meldefahrer des Gaues Halle-Merseburg, welche die Treuebotschaft unseres Gaues überbringen, feierlich zu verabschieden. Vor den formationsmäßig aufgestellten Meldefahrern des NSKK, Gruppenführer Schindler, von der Motorgruppe Leipzig, mit seinem Stellvertreter Schilling zu dem feierlichen Akt erschienen. Ihm meldet Standartenführer Gaudin in Vertretung des 3. J. in München stehenden Führers der hallischen Motorbrigade, Standartenführer Bange.

Schon fahren auch die beiden Meldefahrer von Starnbergführer Stabata von



den beiden Meldefahrern meldet der Gauleiter: „Ihr werdet diese Treuebotschaft des Gaues Halle-Merseburg überbringen. Sagt dem Führer, daß diese Kassetten völlig aus eigener Arbeit mit geeigneten Werkstoffen hergestellt worden ist. In sie hineingegeben aber sind der ganze Glaube, die ganze Liebe und die ganze Hoffnung nicht nur aller Parteigenossen

„Frauen, sondern aller Volksgenossinnen unseres Gaues.“
Der Führer nimmt das Pergament aus und verliest die Treuebotschaft mit uns, deren Wortlaut wir gestern veröffentlicht haben. Er überläßt sie dann mit den Worten: „Damit Ihnen unsere Treuebotschaft, dem Führer, daß der Gau Halle-Merseburg die Treue am 10. April durch die Tat beweisen wird.“

Der Führer, dem die Botschaft übergeben wurde, dankte den Meldefahrern und sprach sich mit dem Führer der Motorgruppe Leipzig ab. Dem ersten Ziele zu, NSKK-Männer der Standarte Weisenfels sie erwarten werden. Im Grenzgebiet des Gaues Thüringen bis Schöneberg werden ihnen 18-Männer das Geleit geben. So durch Gau um Gau fahren, durch den Gruppenbereich. Heute in unseren Gau, geleitet von Standarte NS 38, die Motorgruppe Nordmark, mit der des Gaues Groß-Hamburg, der Niederlande mit der Botschaft Halle-Merseburg-Anhalt, der Motorgruppe mit der Botschaft des Gaues der Motorgruppe Ostsee mit der Botschaft des Gaues Mecklenburg, von Bernburg zu kommen, fahren.

Die alle, die Meldefahrer des NSKK, werden in München zusammenrufen, um von dort aus weiter geschlossen nach Wien zu fahren, und um dem Führer am Sonnabend in Wien die Treuebotschaften aller Gauen des Reiches zu überbringen.

Heilige Pflicht - höchstes Recht

Von Reichsleiter Philipp Bouhler

In kaum mehr als fünf Jahren hat der Wille eines einzigen Mannes in Deutschland einen Umbruch herbeigeführt, wie ihn die Welt bisher nicht gekannt hat. Freilich hat der Führer mit seiner Fiktion der Weltbewältigung die Errichtung des Reiches nicht am 30. Januar 1933 begonnen. Auch die dreizehn Jahre, die der nationalsozialistischen Erhebung vorangingen, waren für ihn ein einjähriger Kampf um Deutschland. In ihnen wurde das Instrument geschmiedet, das Träger der Revolution und des Neuaufbaues sein mußte, die nationalsozialistische Bewegung. Aber, als Adolf Hitler in letzter Stunde zum ersten Reichspräsidenten mit der Bildung der Regierung betraut wurde, übernahm er ein trauriges Erbe. Deutschland hatte aufgehört, eine Weltmacht zu sein. Seitdem Landesverrat und Verräter dem deutschen Vaterland in den Rücken gefallen waren, war die Herrlichkeit des Reiches im Innern und die Dignität des Reiches nach außen immer deutlicher und immer beständiger in Erscheinung getreten.

Adolf Hitler aber hat die Einheit von Volk und Reich herbeigeführt. Er hat durch die Macht seiner Idee und den Laub der seiner Rede die ihrem Volkstum entfremdeten Millionen zurückgeführt in den Schoß der Nation. Er hat allen denen, die ohne Arbeit und ohne Glauben verzweifeln mußten an Volk und Vaterland, Freiheit und Brot und damit wieder Geld und inneren Halt gegeben. Wie er die stolzen dornenbesetzten Wälder zu einer nie gekannten Blüte emporgeführt hat, so hat er die Felsen zerhauen, mit welchen jüdisch-bolschewistische Entartung jahrelang die deutsche Kultur gefesselt haben. Und er hat dem deutschen Volke Bauten von bester Schönheit geschenkt, die noch in fernsten Zeiten vor der Geschichte Zeugnis ablegen werden von der Größe der Idee ihres Schöpfers.

USA und Griechenland erkennen den Anschluß an

Berlin, 7. April. Die heilige amerikanische Weisheit hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß ihre Regierung beschließen habe, die amerikanische Gleichberechtigung in Wien aufzugeben und an ihrer Stelle ein Generalkonkordat zu errichten.
Auch der griechische Geländebau hat das Auswärtige Amt von dem Beschluß seiner Regierung verständigt, die bisherige griechische Gleichberechtigung in Wien in ein Generalkonkordat umzuwandeln.